

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

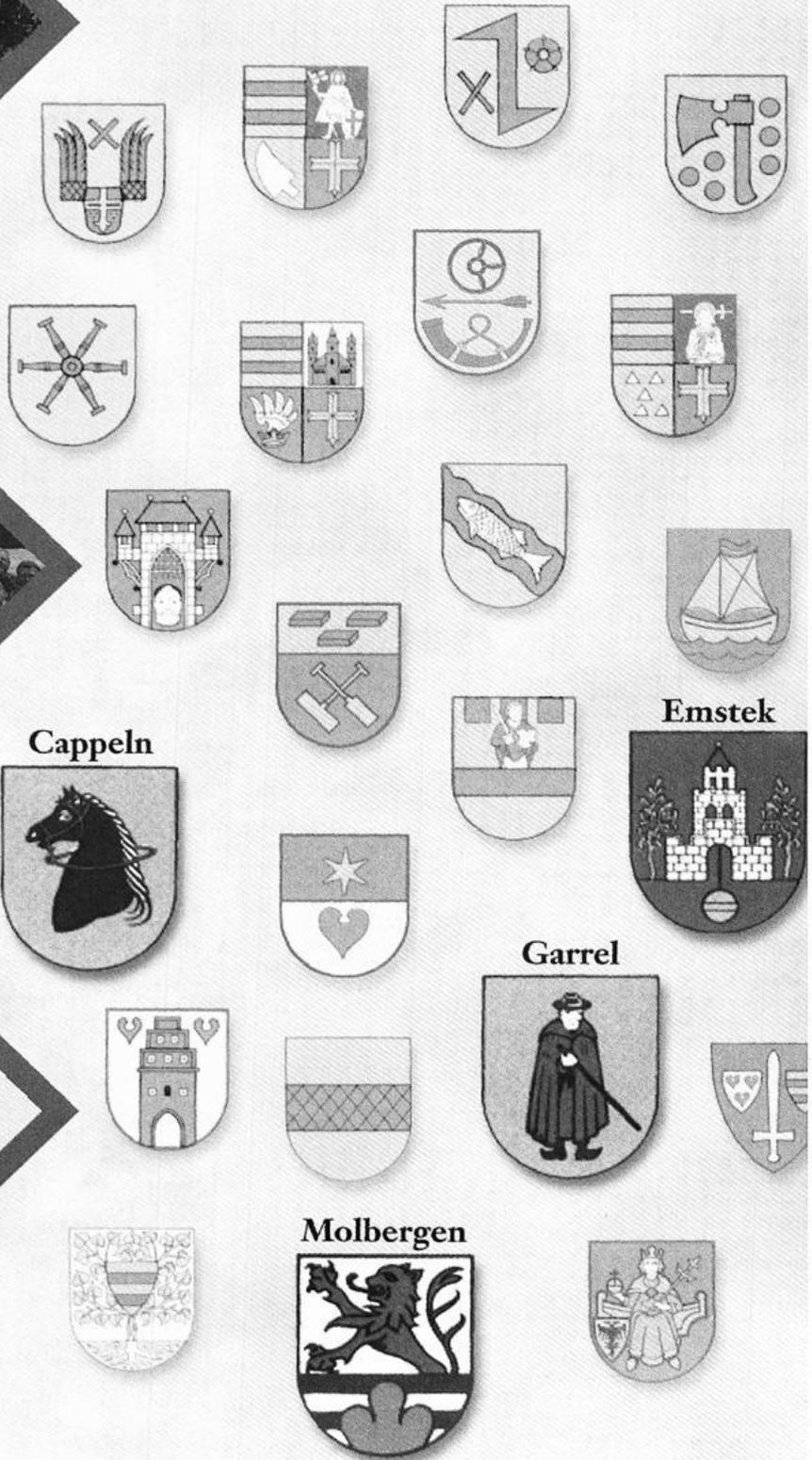
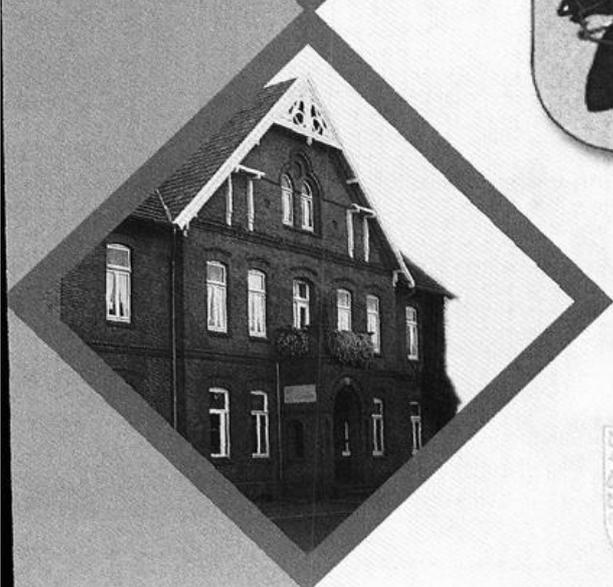
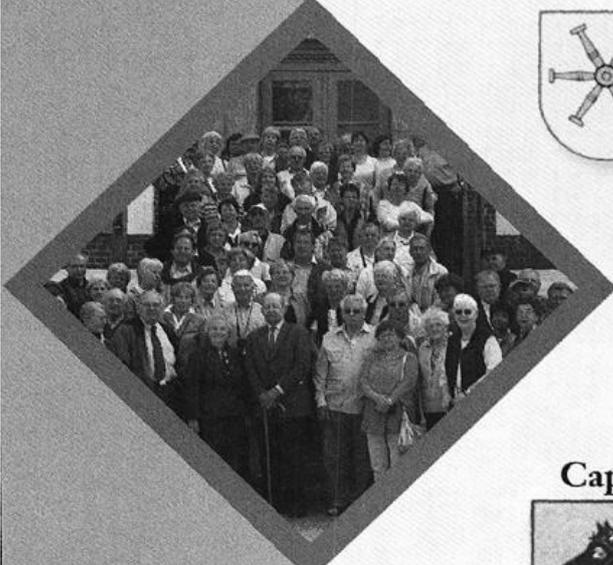
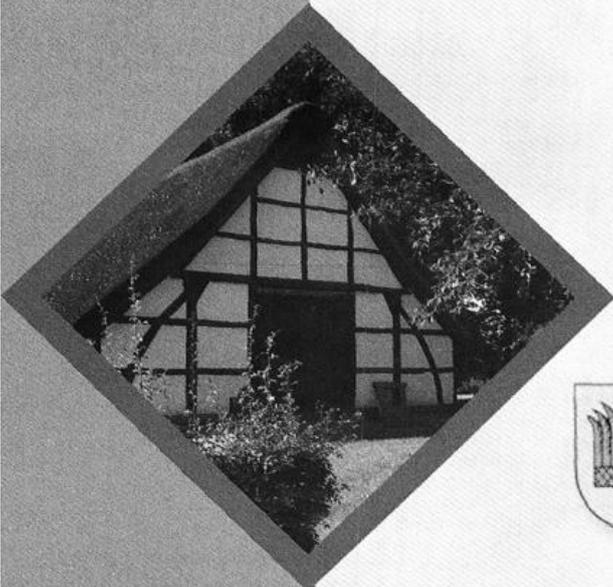
Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Berichte aus dem Oldenburger Münsterland

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Berichte aus dem Oldenburger Münsterland



Cappeln



Emstek



Garrel

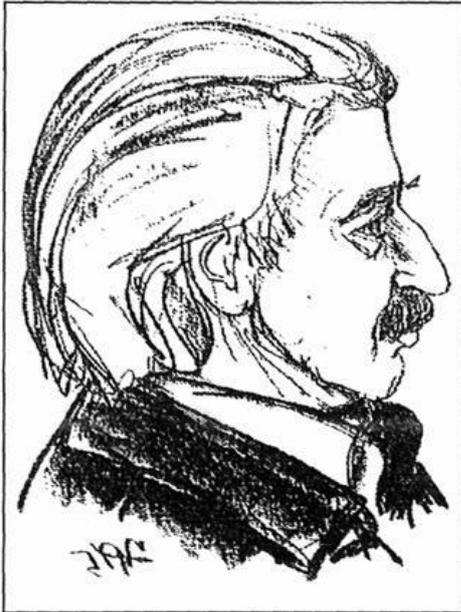


Molbergen



Heinrich Siefer

Heinz von der Wall (1923 - 2008)



Rägenbogen

Wörüm heff ick noch nich
van den Rägenbogen vertellt,
de mit dat een Enn' van sien bunt' Band
up dat Dack van use Huus daolgüng,
as ick ut dat Mauer kööm, barft,
tüskten de Tehnen dat Gräs ut den Kolk,
up dat Gesicht de Spütters van Rügen
un dann staohnbleev tau kieken.

De Bogen wannerde wieder,
un ick güng naoh Huus un versöchde to seihn
off hier off dor eene Pann' of de Rügenrinn'
een bäten van de Klöör,
een Violet of een Gröön,
noch upwaohrt har,
een Teiken van een Brüg' naoh 'n Häven,
up de amenn' wenn 't de Dag was,
een Faut sett't werden kunn.

Wörüm heff ick noch nie
van mienen Rägenbogen vertellt?

Heinz von der Wall

Heinz von der Wall heff nu sien Faut up de Brüngen naoh 'n Häven sett't. He is an'n 25.08.2008 mit 85 Johre ut de Tied gaohn. To de Welt kaomen is he an 'n 12.05.1923 in Ollenborg, upwassen in Hemmelte/Ollenborger Münsterland, sien Abitur heff he an 't Gymnasium in Cloppenburg maakt. Studeiert heff he in Münster un in Göttingen. Heinz von der Wall waohnde bit to sien Dood in Ankum. Dor was he an de Realschule bit 1988 Schaulmester.

Heinz van der Wall was een Schrieversmann dör un dör. Uk för dit Johrbauk heff he, so as alle Johre, einen Text tostüürt. Siene Geschichten un Gedichte pläugden alltied deip, köömen dor nich licht her. He heff sik de Lüüe un ehr'n Alldag ge-

nawe ankäken un beschräven, nie nich in rosarot. Dat leeg üm nich. De Fraogen, de sik de Mensken stellt, naoh 't Worher, Worhen un Worüm, de spaorde he nich ut. Schuld un Vergeven, Not un Dood, man uk de Leivde wörn siene Themen.

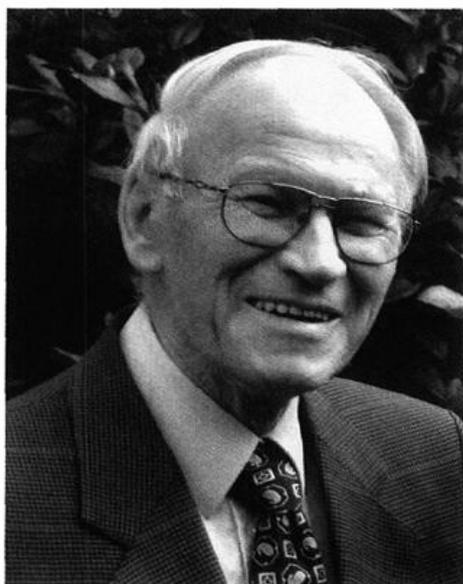
All as jungen Bussen heff Heinz von der Wall väl schräven, Gedichte, Geschichten, lüttke Stücke för de Theaoterbühne, toeierste noch in hochdüütsch, man siet siene Studientied dann mehr un mehr up plattdüütsch. In 't Studium, so heff he faoken vertellt, was üm klaor worn, dat dat Plattdüütsche uk vandaoge mehr wäsen kann as eine Spraake tau 'n Döönkesvertellen un Spijökenskraom. Siene Texte wieset dat Woort för Woort. All frauh sünd dann plattdüütsche Riemels un Geschichten van üm in 't Blatt of Anthologien afdruckt of in 't Radio brocht worn. Kien Wunner, dat he dann uk all as jungen Bussen Maat in 'n Schrieverkring worn is, wor domaols de grooten plattdüütschen Schrievers Elisabeth Reinke, Hans Varnhorst, Hein Bredendiek, Maria Hartmann un Thora Thyselius tohörden. Van 1982 bit 1991 was he dann Baas van dissen Schrieverkring. 1991 heff he dann tausaoenen mit Heinrich Siefer de Plattdüütsch Warkstae in de Katholschen Akademie Stapelfeld grünnt, ein Koppel van Schrievers, de an de veier bit fiefmaol in 't Johr taun Schrieven binannerkaomt. Dor hebbt wi as Schrievers, wor ik uk mit tauhörde, väl van üm lehrt. Uk wenn he sülvest as Schriever all lange einen Naomen harde, heff he sik nie nich över de Texten van de stellt, de villicht jüst anfangen döen. He hülpe wieder, gev gooden Raot un 'n Barg Ideen, wo 't mit dat Stück villicht bäter weern kunde. Tausaoenen mit de Warkstae heff he dann uk 'n Riege van Bäuker rutgeven, de sik seihn laoten dröfft.

Van Heinz van der Wall findt wi Texte in Anthologien, Klenner, Johrbäuker. För sien Daun un Warken is he fäkener utteiket worn, ton Bispill: 1976 mit den Freudenthalpries un den Hans-Böttcher-Pries van de Stiftung FVS Hamburg för plattdüütsche Hörspille. 1991 heff he de sülvern Ehrennaodel van 'n Spieker krägen, 1997 de Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Mit Heinz van der Wall is einer ut de Tied gaohn, de alltied un överall för Plattdüütsch instaohn is. He was mehr as ein akuraten Schriever, siene Wöör harn Klöör. Mit beide Fäute stünd he up de Grund. Künnig heff he väle lehrt, wo mit Wöör schnackt, prootet, schräven, levt weert.

Wi wedd üm missen, sienen gooden Raot, siene Gedichte un Geschichten. Schall mi wunnern, wat he us amenn', wenn 't de Dag is, van sienen Rängenbogen vertellen deit.

Benno Dräger

Helmut Göttke-Krogmann (1919 - 2008)



Ein erfülltes Leben ist in Kroge-Ehrendorf, einer Lohner Bauerschaft, zu Ende gegangen: Helmut Göttke-Krogmann, langjähriger Bürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Lohne starb am 31. Juli 2008. Er war eine allseits geschätzte Persönlichkeit, die über Jahrzehnte das politische, soziale und kulturelle Leben in Lohne maßgeblich und vorbildhaft beeinflusst hat.

Helmut Göttke-Krogmann wurde am 31. März 1919 als Sohn des Oberlandwirtschaftsrates Joseph Krogmann und seiner Ehefrau Gertrud, geb. Wiehen, in Oldenburg geboren, wo er 1937 das Abitur ablegte. Nach der landwirtschaftlichen Gehilfenprüfung kam er 1939 zum Reichsarbeitsdienst und wurde anschließend zur Wehrmacht eingezogen. Nach kurzer Kriegsgefangenschaft übernahm er 1946 den großelterlichen Hof in Kroge, der vorher 30 Jahre lang verpachtet gewesen war. 1947 heiratete er Anna Kühling aus Rechterfeld. Aus der Ehe gingen zwei Mädchen und vier Jungen hervor – zehn Enkelkinder waren seine große Freude. Die enorme Lebensleistung von Helmut Göttke-Krogmann war dank der tatkräftigen Unterstützung seiner Ehefrau möglich.

Im Jahre 1946 begann auch die kommunalpolitische Tätigkeit von Helmut Göttke-Krogmann, zunächst im Jugendausschuss der Stadt und 1948 als Gründungsmitglied der Jungen Union Lohne, deren erster Vorsitzender er wurde. Von 1948-1952

und von 1961-1991, also 34 Jahre lang, war er Mitglied des Rates der Stadt Lohne und dabei in vielen Ausschüssen und als Fraktionsvorsitzender der CDU tätig. 23 Jahre (1968-1991) war er als Kreistagsmitglied u.a. in den Ämtern des Vorsitzenden des Kreisschulausschusses und als Fraktionsvorsitzender tätig. 19 Jahre (1972-1991) war Helmut Göttke-Krogmann Bürgermeister der Stadt Lohne, die ihm bei seinem Ausscheiden aus der aktiven Politik die Ehrenbürgerschaft verlieh. In seiner Amtszeit wurden für Lohne viele wichtige und nachhaltige Entscheidungen getroffen, so z.B. die Errichtung vieler Schulgebäude und des neuen Rathauses sowie die Innenstadtanierung. Helmut Göttke-Krogmann initiierte die Stiftung des Nieberding-schildes, die Errichtung des Industrie Museums Lohne, die regelmäßige Ausrichtung der Lohner Kulturtage u.v.m. Der Ausbau der Städtepartnerschaft mit der elsässischen Stadt Rixheim, die 1987 geschlossen und durch die persönlichen Kontakte von Bürgerinnen und Bürgern beider Städte mit Leben erfüllt wurde, lag ihm als überzeugtem Europäer nach den Erfahrungen des Weltkrieges besonders am Herzen. Der niederschlesischen Grafschaft Glatz und der Lohner Patenstadt Mittelwalde/Miedzylesie war er zeitlebens sehr verbunden.

Tief verwurzelt im christlichen Glauben nahm Helmut Göttke-Krogmann eine Reihe von ehrenamtlichen Aufgaben im kirchlichen Bereich wahr. Über 40 Jahre war er im Kirchenausschuss und Kirchenvorstand der Kapellengemeinde Kroege-Ehrendorf tätig. Im Kuratorium des St.-Franziskus-Hospitals und des St.-Elisabeth-Hauses, in der Caritas-Behindertenhilfe und der Erwachsenenbildung konnte er wichtige Impulse setzen.

Helmut Göttke-Krogmanns leidenschaftliches Betätigungsfeld war die Regionalgeschichte. Und so war ihm die Auszeichnung mit dem Nieberding-Schild, der höchsten Anerkennung durch die Stadt Lohne, eine besondere Ehre.

Der Name Helmut Göttke-Krogmann ist unauflöslich mit dem Industrie Museum Lohne verbunden, dessen Gründungsvater er ist. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass in Lohne, der Stadt der Spezialindustrien, 1988 ein Spezialmuseum entstand, das Industrie Museum Lohne als industrielles Gedächtnis der Region. Dank seiner Initiative und hochherziger Spender konnte das Museum im Jahre 2000 aus beengten Räumlichkeiten in einen großzügigen, funktionalen Neubau umziehen und sich zu einem bedeutenden Kulturträger entwickeln. Die Oldenburgische Landschaft würdigte seine Verdienste um den Aufbau des Industrie Museums Lohne mit der Landschaftsmedaille.

Mit Helmut Göttke-Krogmann verliert das Oldenburger Münsterland einen Heimatfreund von hoher Kompetenz, der durch seine bescheidene, freundliche und hilfreiche Art und sein vorbildhaftes Wirken die Hochachtung seiner Mitmenschen erworben hat. Er hatte für alle ein offenes Ohr und eine herzliche Zuwendung.

Der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland, der Helmut Göttke-Krogmann 1996 aufgrund seiner zahlreichen Verdienste um die Region die Ehrenmitgliedschaft verliehen hat, kommt in seinem Nachruf in der Lokalpresse zu dem Fazit: „Helmut Göttke-Krogmann hat sich um das Oldenburger Münsterland verdient gemacht.“

Benno Dräger

Bernard Grave (1926 - 2008)



Am 28. Juli 2008 verstarb mit Bernard Grave ein engagierter langjähriger Mitarbeiter des Heimatvereins Lohne und des Lohner Industriemuseums.

Am 22. März 1926 als Sohn der Heuerleute Clemens August Grave und seiner Ehefrau Maria Bernardina, geb. Ruholl, in Höne/Dinklage geboren, war er zeitlebens der Landwirtschaft und der Landschaft unserer Region mit wachem Interesse verbunden. Nach der Schulzeit wurde er direkt zur Wehrmacht eingezogen und kam nach dem Einsatz in der Normandie in englische Kriegsgefangenschaft. Da der Vater schon 1927 in Folge einer Verletzung aus dem Ersten Weltkrieg gestorben war, musste Bernard Grave nach seiner Rückkehr nach Dinklage als 20-jähriger zunächst für seine Mutter und seine fünf Geschwister sorgen. So fuhr er einige Zeit für eine Molkerei den Milchwagen und arbeitete in einer Zimmerei, bis er im Torfstreuwerk Viktor Gellhaus, Brettberg bei Lohne, eine Anstellung fand. Seinem Arbeitgeber blieb er in verschiedenen verantwortlichen Aufgabenfeldern, als Maschinenführer und als Vertrauensperson des Unternehmens, bis zu seinem gesundheitlich bedingten Ausscheiden aus der Firma im Jahre 1983 treu.

Die herbe Schönheit der Moorlandschaft, die Fauna und Flora dieses einmaligen Naturraumes, kannte er wie kaum ein anderer. Vielen Interessierten, Jugendlichen

und Erwachsenen, hat er in unzähligen Exkursionen diesen Lebensraum und das Bodenarchiv Moor nahe gebracht. Eine Fahrt mit der von ihm gelenkten Bahn über die Hochmoorflächen war ein beeindruckendes Erlebnis. Von der Arbeit im Moor und der Veränderung der Arbeitsprozesse wusste er fachkundig und authentisch zu erzählen. Als Kenner der Moorlandschaft war er bei verschiedenen Grabungen des Landesamtes für Denkmalpflege als aufmerksamer Beobachter und Mitarbeiter dabei. Besonders interessierten ihn die Erforschung und Bergung der Bohlenwege. Aus der 1952 mit Hildegard Kühling aus Lohne (Vulhop) geschlossenen Ehe gingen zwei Kinder hervor. 2002 konnte das Ehepaar die Goldene Hochzeit feiern, drei Jahre später verstarb Hildegard Grave.

Bernard Grave war trotz seiner beruflichen Inanspruchnahme in vielen Vereinen aktiv. Im Briefmarkenverein war seine Fachkompetenz geschätzt, im Lohner Schützenverein von 1608 wurde er Mitbegründer der 34. Kompanie „Birkhahn“. Die KAB ist ihm zu Dank verpflichtet für seine Arbeit im Vorstand und seine langjährige Tätigkeit als Vertrauensmann.

Seine besondere Zuneigung galt dem Heimatverein Lohne. Die Wandergruppe des Heimatvereins dankt Bernard Grave für seine umsichtige und verlässliche Tätigkeit als Wanderwart in den Jahren 1994 bis 2001. Aufgrund seiner besonderen Ortskenntnisse hat er viele landschaftlich reizvolle Wanderstrecken erschlossen. Der Wiehengebirgsverband verlieh Bernard Grave für diese vorbildliche ehrenamtliche Tätigkeit die Ehrennadel.

Über viele Jahre war Bernard Grave als stellvertretender Vorsitzender in die Vorstandsarbeit des Heimatvereins Lohne verantwortlich eingebunden. Aufgrund seiner profunden Kenntnisse der Geschichte der Region konnte er ein umfangreiches Fotoarchiv aufbauen, das für viele Veröffentlichungen und für den Aufbau des Stadtphotoarchivs im Heimatverein Lohne eine unverzichtbare Grundlage darstellt. Seine Bereitschaft, sein Wissen mitzuteilen und jedem Interessierten Einblicke in sein Archivmaterial zu geben, grenzt ihn positiv von vielen Sammlern ab, die eigensüchtig nur für ihr stilles Kämmerchen horten.

Für das Industrie Museum Lohne war Bernard Grave ein Glücksfall. Mit seiner engagierten Einsatzbereitschaft, seinem ausgeprägten Spürsinn für mögliche Ausstellungsstücke und seinen vielseitigen Kontakten zu allen Schichten der Bevölkerung war er ein begeisterter Sammler und Botschafter für den Aufbau des Museums als industrielles Gedächtnis der Region. So war es auch nicht verwunderlich, dass er von der Stadt Lohne in die Museumskommission berufen wurde. Seine Fachkenntnisse bei der Restaurierung von wertvollen Sammelstücken waren dem Museum eine große Hilfe. Die Stadt Lohne würdigte das außerordentliche Engagement von Bernard Grave im Jahre 2005 mit der Verleihung der Goldenen Stadtmedaille.

Der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland verlieh Bernard Grave schon im Jahre 2001 die Ehrentafel für seine beeindruckende ehrenamtliche Tätigkeit. Sein aufgeschlossenes, freundliches Wesen und seine fördernden Anregungen werden allen Heimatfreunden fehlen. Wir werden Bernard Grave ein ehrendes Andenken bewahren.

Hans-Georg Knappik

Albert Thye-Lokenberg (1937 - 2008)



Am 05. Januar 2008 verstarb Albert Thye-Lokenberg aus Damme. Mit ihm hat die Familie Thye-Lokenberg ihren Vater verloren, Damme und das Oldenburger Münsterland einen engagierten Bürger, der seiner Heimatregion eng verbunden war.

Geboren am 14. April 1937 in Neuenkirchen, kam Albert Thye-Lokenberg nach einer Ausbildung bei der Firma „Thamann Landhandel“ zur Deutschen Bank und 1974 zur Volksbank Damme. Zunächst war er Rendant der Bank, dann gehörte er von 1976 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand dem Vorstand an.

Schon vor seinem Ausscheiden aus dem Dienst hatte der vierfache Vater begonnen, seine Idee zu verwirklichen, in Damme wieder einen Kinobetrieb anzubieten. In wenigen Jahren hat sich daraus ein Zentrum mit einem vielfältigen kulturellen und freizeitorientierten Angebot entwickelt, das einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Stadt Damme geleistet hat.

Neben diesen beruflichen und unternehmerischen Leistungen hat sich Albert Thye-Lokenberg mit großem Engagement um seine Heimat verdient gemacht. Die Arbeit des Heimat- und Verschönerungsvereins „Oldenburgische Schweiz“ Damme hat er von 1977 bis 1993 als Schatzmeister mitgestaltet. In gleicher Funktion verwaltete er von 1983 bis 1995 die Finanzen des Heimatbundes für das Oldenburger Münster-

land. Albert Thye-Lokenberg hat in diesen Jahren einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass der Heimatbund auf der Basis einer gesicherten finanziellen Grundlage seine Aufgaben im Oldenburger Münsterland wahrnehmen konnte. In Würdigung seiner Verdienste haben ihn die Delegierten des Heimatbundes am 18. März 1995 auf dem Delegiertentag in Vestrup zum Ehrenmitglied des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland ernannt.

Ganz besondere Verdienste hat sich Albert Thye-Lokenberg als Heimat- und Familienforscher dadurch erworben, dass er eine Vielzahl von Dokumenten zur Regionalforschung gesichert und ausgewertet hat. So beschäftigte er sich intensiv mit dem Nachlass des Heimatschriftstellers Alwin Schomaker (1907-1982) aus Langenteilen, sichtete und ordnete die erhaltenen Medien und Dokumente sehr zeitaufwändig und leistete so die unerlässliche Vorarbeit für eine weitere Auswertung. Aber auch die Materialien aus den umfangreichen Forschungen des 2002 verstorbenen Klaus Uphues über die Ortschaft Hinnenkamp hat Albert Thye-Lokenberg vor dem Vergessen bewahrt, neu zusammengestellt, aufgearbeitet und im Original der Heimatbibliothek in Vechta sowie in Kopien den Heimatvereinen im Süden des Landkreises Vechta übergeben. Gerade mit seinen Arbeiten zur Heimat- und Familienforschung hat Albert Thye-Lokenberg die Darstellung wichtiger Kapitel in der Regionalgeschichte ermöglicht.

Mit seinem Sinn für Tradition, seiner bewahrenden Konsequenz und als unermüdlicher Förderer des Heimatgedankens war Albert Thye-Lokenberg weit über die Grenzen Dammes bekannt und geschätzt. Dazu beigetragen hat auch seine lebenswürdige Art, mit der er seine Stadt und seine Heimatregion mitgeprägt hat. Er möge ruhen in Frieden.

Engelbert Hasenkamp

Heinz Aumann (1924 - 2007)



Ein getreuer Heimatfreund, Heinz Aumann aus Vechta, ist am 23. Mai 2007 im Alter von fast 83 Jahren verstorben. Der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland und mit ihm besonders der Heimatverein Vechta und der „Arbeitskreis Heimatblätter“ verloren einen aktiven und verlässlichen Mitarbeiter.

Der Verstorbene wurde am 23. Dezember 1924 in einem der ältesten Stadtteile Vechtas, der malerischen Mühlenstraße, geboren und wuchs dort auch auf. Nach der Schulausbildung begann er seine berufliche Tätigkeit bei der früheren Landvolk-Krankenkasse Vechta, jetzt „Alte Oldenburger“. Hier war er bis zum Rentenalter beschäftigt.

Neben Familie und Beruf galt Heinz Aumanns besonderes Interesse der Heimatgeschichte. Er verstand es gut, mit der Kamera umzugehen und hielt schon in jungen Jahren Historisches und Gegenwärtiges aus der Entwicklung seiner Heimatstadt im Bild fest. Zahlreiche Fotos belegen zudem Kulturelles und Künstlerisches an anderen Orten. Aus seinem umfangreichen Archiv und der Vielzahl seiner Dia-Aufnahmen stellte er gern einzelne geschichtliche und kunstsinnige Themen zusammen und trug sie mit entsprechenden Kommentaren beim Heimatverein Vechta oder bei anderen Gelegenheiten vor. Einige seiner Fotos sind heute seltene Doku-

mente einer vergangenen Zeit. Eine große Anzahl veröffentlichte Heinz Aumann in den „Heimatblättern“ und in der „Oldenburgischen Volkszeitung“.

Der „Arbeitskreis Heimatblätter“ und ebenso die „Oldenburgische Volkszeitung“ schätzten die Mitarbeit von Heinz Aumann sehr. Mehrere bebilderte Beiträge erschienen auch im „Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland“. Seine Arbeiten beruhen auf Sachkenntnis und Genauigkeit. Das belegen unter anderem Nachforschungen über den Künstler Johann Anton Heinrich Benker, über die Malerin Emma Ritter, über den Literaten Heinz Schewe, die Dichterin Johanna von Aachen sowie über die Geschichte des Hauses Petersburg und die Mühlenstraße in Vechta. Absolute Zuverlässigkeit, Bescheidenheit und Besonnenheit zeichneten Heinz Aumann in besonderer Weise aus. Der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland, der Heimatverein Vechta und die Mitglieder des „Arbeitskreises Heimatblätter“ werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Er möge ruhen in Frieden.

Heinrich Siefer

Heinz Strickmann (1933 - 2007)



*Schadden deilt de Straoten,
de Sümm'n, de maokt mi blied.
Ik gaoh vull Ungedüür, aohn' Maoten,
blots du weißt noch, wo wiet.*

*Schadden deilt de Straoten,
van 'n Anfang bit tau 'n Enn'.
De Oogen holl ick aopen,
maok aopen du mien' Hänn'n.*

*Dann laot de Straoten deilen,
mien' Straoten, de ik gaoh.
Kann 't Enn' dann nich verfählen,
wenn ik dat Gaue dau.*

*Bliev bi mi dann, wenn 't Aobend wedd
un Dag un Straot' tau Enne gaoh.
Wat dien is, dann uk mi taubört,
liekut güng miene Straot'.*

Heinz Strickmann

Liekut güng siene Straot' un liekut was uk Heinz Strickmann. He sä, wat he denken dö, man nie nich so, dat he einen butt vör 'n Kopp stöten dö. As Christenmensken güng üm dat aaltied uk üm dat rechte Wort to de rechten Tied. He wull, dat de Lüüe doröver in 't Naohdenken kömen, of de inschlaon' Weg uk woll de richtige was. Bao-venan stünd bi üm de Familge, hier was sien Tohuus. Gliekertied leeg üm uk besünners an 't Harte, dat de Lüüe ehre Heimat un de plattdüütsche Spraoke kennenlehrden un todaon bleven. Dorför heff he sik aaltied heller wat gefallen laoten. So heff he mannigein Spoor leggt, Spooen, de wi uk in tokaomen Tieden noch in de Künne kriegen könn.

Heinz Strickmann is to de Welt kaomen an 'n 9. Oktober 1933 in Emsdetten. Naoh de Volksschaule heff he 'ne Lehre as Schriftsetzer maoket. An de Aobendschaule heff

he sik dann wiederqualifizeert. 1954 köm he naoh Cloppenburg un füng bi de Druckerei Ostendorf an. Löter wesselde he naoh de Münsterländische Tageszeitung (MT). Vör de Industrie- un Hannelskaomer (IHK) in Ollnborg heff he 1966 dann de Prüfung ton Schriftsetzer-Lehrmeister afleggt. Bit 1994, dat Johr, wor he in Pension gaohn is, heff he sik dann bi 't Münsterländer Dagblatt (MT) üm de Stifte kümmerert. Van Beginn an leeg Heinz Strickmann nich blots dat Zeitungmaoken, nee, üm leeg uk dat Schrieven. He hörde mit to de eiersten plattdüütschen Schriever in 'n Schrieverkring van 'n Spieker, was uk Maat in de Plattdüütsch Warkstae an de Kathoolsken Akademie Stapelfeld un in 'n Plattdüütschen Kring in 'n Heimatbund för dat Ollnborger Münsterland. Bekannt sünd siene välen Geschichten, de gern de Lüüe mit all ehr Macken, ehr lüttken un grooten Sörge in 't Ooge nähmet, maol pläseerlik, maol wat ernsthafter. Mit siene Siete „Bi us to Hus“, de över 30 Johre jeden Saoterdag in de Münsterländische Tageszeitung afdruckt was un van väle Läsers mit väl Interesse dörkäken wüdd, heff Heinz Strickmann dat Ollnborger Land un siene Geschichte bekannt maakt. Up 1800 Sieten an 1800 Saoterdaoge köm Heimatgeschichte för jeden licht nahtoläsen un to verstaohn in 't Hus. Disse Siete heff he noch bit kott vör sienen Dood torechte maaket. Väle hebbt de Sieten ut de Zeitung sammelt un sik so ein lüttket Heimatarchiv upwaohrt. De Cloppenborger Heimatverein heff dorüm disse 1800 Sieten tosaomefaotet un 2006 in drei Bände rutgeven, de gau vergräpen wörn.

Best bekannt is uk de plattdüütsche Riege „Moin, moin leiwe Landslüü“, de Heinz Strickmann 1969 bi de MT inführt heff. Över väle Johre hörde he uk mit to de Redaktion van 't Jahrbauk för dat Ollnborger Münsterland, wor he sik üm de Sieten „Erzählungen und Gedichte“ kümmerde. Dor was he bit to sienen Dood uk jeds Johr mit 'n Bidrag verträen. To de Adventstied stelde Heinz Strickmann Johr för Johr Sieten ton Naohdenken un Besinnen up hochdüütsch tosaomen, üm dat de Lüüe de Böskup van Wiehnachten jedsmaol weer in 'n anner Licht to seihn kregen. Hier wüdd dann uk besünners düüdelk, dat üm aaltied de Mensk as Gotts Kind un Spägel in de Welt heller wichtig was.

De Meters an Popier, de Heinz Strickmann beschreven heff, de sünd boll gor nich to bemäten. Man kann meist gor nich all dat uptellen, wat Heinz Strickmann sülvest rutgeven heff, of wor he as Schriever (in plattdüütsch of in hochdüütsch) mit bi wäsen is. Dat is 'n heilen Barg. Ein poor Saoken möchd' ik over hier upriegen:

- Geschichte des Bauernaufstandes in Sevelten und Cloppenburg im Jahre 1929 um den Eberborg. Eine Dokumentation, 1978
- Moin, moin, leiwe Landslü! Vergneugte Schnäcke, Dönkes un Vertellsels ut 'n Ollnborger Münsterland, 1981, 1987
- Geschichte und große Ereignisse des Wallfahrtsortes Bethen. Die Wallfahrts- und Krieger-Gedächtniskirche in Bethen, 1982
- Rund üm den koogen Karktoarn. Geschichten, Skizzen, Bilder und Dokumente aus Cloppenburg, 1984
- Cloppenburg – Bilder aus vergangenen Tagen, 1993

- Is weer Winter. Vertellsels un Riemels van Wiehnachts- un Wintertied, 2001
- Wulkenland. Ein plattdüütsch Bauk mit Biller, 2004
- Tinkeln Steerns in klaore Nachten. Wiehnachtsgeschichten ut use Ollnborger Münsterland, 2006
- Van Moor un Törf. Plattdüütsche Geschichten un Biller, 2007
- Zeitsprünge Cloppenburg, 2007

Mit siene Gedichte, Dönkes un Vertellen was Heinz Strickmann uk faoken verträen in Johrbäuker un Klenner buten van 't Ollnborger Münsterland. Bi Festschriften un bi Chroniken was sien Raot aaltied fraoget. Över 32 Johre was he Maat in 'n Vörstand van den Heimatverein Cloppenburg un dor för de Presse tostännig.

Dat Rampenlecht was Heinz Strickmann meist nich nich naoh 'n Sinn. He warkelde lever in 'n Stillen. Man wenn einer soväle för siene „Wahlheimat“ - dat Ollnborger Land - daon heff, dann dröff dat nich in de stillen Kaomer blieven. Dorüm is he för sien Warken för Heimat un Heimatgeschichte mehr as einmaol ehrt worn:

1976 mit den Wappenteller van de Gemeinde Molbergen

1981 mit dat „Röter-Relief“ van 'n Heimatverein Cloppenburg

1986 mit de bronzen Ehrentaofel van den Heimatbund för dat Ollnborger Münsterland

1987 mit de Landschaftsmedaille van de Ollnborger Landskup

1997 „Ehrenmitglied“ – Heimatbund för dat Ollnborger Münsterland

1997 mit de „Gedenkmünze des Oldenburger Münsterlandes“

2000 Senatorenpreis van de ehemaolgen Raotsherrn kregen

2002 „Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens“

2003 „Ehrenmitglied“ – Heimatverein Cloppenburg

2004 „Silberner Löffel der Stadt Cloppenburg“

2007 is Heinz Strickmann up de 62. Landschaftsversammlung van de Ollnborger Landskup för sien Warken un Daun för „Heimatsforschung und Heimatgeschichte“ in 'n Landkreis Cloppenburg besünners ehrt worn

Dat „C“ in de Politik, in de Gesellskup un in 'n Alldag was Heinz Strickmann aaltied heller wichtig. Dorüm melde he sik uk to Wort, wenn dat naoh sien Meenen Schaoden nähmen kunnde. Man nie nich luut, aaltied sinnig un sacht. In Plattdüütsch-Gebettbäuker sünd Texten to finnen, de van einen deipen Gloven vertellt, so as dat, wat hier uk mit afdruckt worn is. He heff sik mit 'n Heimatverein Cloppenburg dorför insetten daon, dat an Neijohrsmorgen in de Karken van St. Augustinus in Cloppenburg nu all siet Johren ein plattdüütsch Hochamt fiert wedd. Up sien Idee geht uk de plattdüütsch Maiandacht trügge, de siet 2006 van 'n Heimatverein Cloppenburg in 'n Maimaond fiert wedd.

An 'n 22. Oktober 2007 is Heinz Strickmann ut de Tied gaohn. He heff väle för use Ollnborger Münsterland daon. Doför gelt üm Dank. Wi willt üm nich vergäten.

Aus der Chronik der Gemeinden des Oldenburger Münsterlandes

für das Jahr 2007*

zusammengestellt nach den Berichten der Gemeinden

* Die Angaben über die Bevölkerung der Kreise und Gemeinden sind den Statistischen Berichten Niedersachsen, Bevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2007 entnommen. Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2008.

LANDKREIS VECHTA

(Einwohner: 134.404)

Gemeinde Bakum

(Einwohner: 5.837; Geburten: 61; Jugendliche unter 20 Jahren: 1.559)

- 05. 02. SC Schwarz-Weiß Bakum liefert mit 14.100 € die größte Einzelsumme im Landkreis Vechta zu Gunsten der Aktion „Sportler gegen Hunger“
- 08. 02. Sonja Stukenborg u. Torben Schmechtig Sportler des Jahres des SC Schwarz-Weiß Bakum
- 10. 02. Josef Stromann Bezirksvorsteher der Bauerschaft Daren
- 14. 02. Beginn der Renovierung der Kath. Pfarrkirche St. Johannes
- 17. 02. Bernd Thole, Franz-Josef Kenkel u. Gregor Pohlmann für langjährige Mitgliedschaft im Kirchenausschuss der kath. Kirchengemeinde St. Vitus Vestrup geehrt
- 24. 02. Ludger Grafe zum Gemeindeoberamtsrat befördert
- 26. 03. Einweihung des Hauses „Medicum“ in Bakum
- 22. 05. Diamantene Hochzeit des Ehepaares Georg und Hedwig Schlotmann
- 31. 05. Kath. Kirchengemeinden verabschieden Diakon Michael Spliethoff
- 22. 06. Ewald Thoben nach langjähriger Tätigkeit an der St. Johannes-Schule Bakum in den Ruhestand verabschiedet
- 23. 06. Wolfgang Lamping wird Realschulkonrektor
- 25. 06. Gemischter Chor St. Josef Lüsche richtet das Sängerbundesfest aus
- 02. 07. Der Heimatverein Bakum übernimmt Patenschaft beim Gogerichtstag auf dem Desum
- 08. 07. Die E-Jugendfußballer des SC Schwarz-Weiß Bakum gewinnen den 9. OM-Cup in Lastrup
- 13. 08. Umbau und Erweiterung des Sprachheilkindergartens Bakum abgeschlossen
- 09. 09. 100 Jahre St. Johannes-Kirche in Bakum

- 01. 10. Elisabeth Lünen neue Pastoralreferentin der kath. Kirchengemeinde
- 26. 11. Der SC Schwarz-Weiß Bakum ehrt seinen langjährigen Vorsitzenden Bernd Arkenstette mit der Goldenen Vereinsnadel
- 01. 12. Die Betreiber der Tierärztlichen Klinik für Pferde in Lüsche zu „Existenzgründern des Jahres“ augerufen
- 01. 12. Kunibert Ruhe von der Firma EnviTec Biosgas AG zum „Unternehmer des Jahres“ gekürt

Stadt Damme

(Einwohner: 16.416; Geburten: 179; Jugendliche unter 20 Jahren: 3.984)

- 10. 01. Vier Ortsvorsteher verabschiedet: Josef Hoffmann über 32 Jahre in Südfelde, Georg Strieker 18 Jahre in Borringhausen, Heinrich Knabke 9 Jahre in Rottinghausen einschl. Greven, Hinnenkamp und Neuenwalde, Franz große Hackmann 8 Jahre in Rüschenndorf mit Ihlenndorf, Kemphausen und Hüde
- 13. 01. Erste Große Galasitzung der Carnevalsgesellschaft von 1614; Prinz der 393. Session wird Bäckermeister Bernard Kramer als Bernard V.
- 14. 01. 7. Dümmer-Eiswette. Als Ehrengast prüft der CDU-Fraktionsvorsitzende im Nds. Landtag, David McAllister, ob der Dümmer „geht“ oder „steht“
- 12. 02. Dammer Rosenmontagsumzug mit 240 Wagen- und Fußgruppen; Ehrengast ist der Nds. Landwirtschaftsminister Ehlen
- 16. 02. Übergabe der neu gestalteten „technischen“ Fachräume für Hauptschule und Gymnasium Damme im Gebäude der Hauptschule Damme
- 23. 02. Der Präsident des Europäischen Parlaments, Hans-Gert Pöttering, besucht die Stadt Damme und trägt sich in das Goldene Buch ein
- 23. 02. Julia Stärk, Rüschenndorf, erhält das Bundesverdienstkreuz für die Pflege ihres seit über 20 Jahren schwer erkrankten Ehemannes
- 03. 03. Auf dem Delegiertentag des Heimatbundes Oldenburger Münsterland wird der ehemalige Bürgermeister der Stadt Damme, Hans-Georg Knappik, zum Vizepräsidenten gewählt
- 20. 03. 80. Geburtstag des Ehrenbürgers und Altbürgermeisters Heinrich Holtvogt
- 07. 04. Ehrenbürger und Altbürgermeister Heinrich Beiderhase stirbt im Alter von 91 Jahren
- 22. 04. Die Hauptschule Damme stellt ihre neu gestalteten Räume und ihr Ganztagsprogramm vor
- 26. 04. Die Niedersachsen-Rundfahrt der Profi-Radfahrer führt durch Damme
- 30.04.-02.05. Jahrestagung des Bundes kath. deutscher Akademikerinnen im Benediktiner-Kloster
- 29. 05. Der Sportverein Rot-Weiß Damme erhält für seine qualifizierte Nachwuchsarbeit die E.On-Avacon-Trophy

15. - 17. 06. Stadtfest anlässlich des Jubiläums „25 Jahre Stadt Damme“. Zur Eröffnung findet ein Festakt mit dem Nds. Innenminister Uwe Schünemann im Rathaus statt



Das anlässlich des Stadtjubiläums veranstaltete Seifenkistenrennen lockte viele interessierte Zuschauer an.

28. 06. Min.Dir. Heinz-Wilhelm Brockmann vom Nds. Kultusministerium spricht im Ratssaal über die „Eigenverantwortliche Schule“
29. 06. Einweihung der „Erich-Kästner-Schule“ in Damme
08. 07. „Fest der Kulturen“
12. 07. Bürgermeister Gerd Muhle würdigt den ehrenamtlichen Einsatz von sechs Dammer Bürgern; stellvertretend für viele andere: Bernard Decker, Harald Ignatzek, Thea Ihorst, Heinrich Nordhoff, Albert Thye-Lokenberg und Werra Wehming
30. 08. Sabine Mela neue Leiterin der Grundschule in Osterfeine
02. 09. 10. Familientag des Verbundes Oldenburger Münsterland in Damme
- September Wolfgang Knabe zum 6. Mal Senioren-Weltmeister im Dreisprung
07. - 09. 09. 50 Jahre Schützenkompanie Clemens-August-Dorf
02. 10. Pfarrer Holger Kintzinger von den Kirchengemeinden St. Mariä Himmelfahrt Osterfeine u. St. Agnes Rüschenndorf verabschiedet
05. / 07. 10. 65 Dammer besuchen die Partnerstadt Damme/Flandern und Brügge
06. 10. Verleihung des 1. Dammer Kunstpreises durch den Kunst- und Kulturkreis Damme an die Fotografin Inga Beckmann; weitere Preise gehen an Matthias Stöver und Jutta Hellebusch

11. 10. Das Landesamt für Denkmalpflege, der Landkreis Vechta und die Stadt Damme präsentieren die neueste Ausgabe der Fachzeitschrift „Denkmalpflege in Niedersachsen“. Schwerpunktthema ist eine Ausgrabung des Landesamtes im Osterfeiner Moor
- Oktober Doppeltturnier am 13./14. und 20./21. des Reit- und Fahrvereins Dammer Berge in der Reithalle Pille
14. 10. Fusion der Kath. Pfarrgemeinden in Damme: St. Viktor Damme, St. Mariä Himmelfahrt Osterfeine und St. Agnes Rüschenndorf werden zur neuen Pfarrgemeinde St. Viktor zusammengefasst
31. 12. 80. Geburtstag des Dammer Ehrenbürgers Pfarrer em. Hubert Quebbemann

Stadt Dinklage

(Einwohner: 12.844; Geburten: 143; Jugendliche unter 25 Jahren: 4.344)

- Januar 50 Jahre Volkstanzgruppe Schwege
05. 02. Ehrung von Karl Heinz Lüpkes durch den Kreissportbund Vechta für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit für den TV Dinklage e.V.
02. 03. Rainer Grave gewinnt bei der 54. Bundesschau der Vogelzüchter in der Gruppe „Berghänflinge“ den Bundesgruppensiegertitel und die Goldmedaille
04. 03. Gnadenhochzeit der Eheleute Josef Renze-Westendorf und Josepha, geb. Schulte, Bahlen
- März Pfarrer Kurt Schulte verlässt die kath. Kirchengemeinde Dinklage; er wird Propst in Vechta
10. 03. Goldene Ehrennadel für Bernard Nuxoll, Schwege, für sein umfangreiches Engagement im ehrenamtlichen Bereich der Stadt Dinklage. Er war Mitbegründer der Volkstanzgruppe Schwege und aktives Mitglied der Theatergruppe Schwege
05. 04. Christian Bunse gewinnt mit seiner Hühnerrasse „Zwerg-Wyandotten schwarz-weiß-gescheckt“ den Europachampiontitel anlässlich der Europaschau in Leipzig; er gewinnt auch den Europachampion- und Europameistertitel mit seiner Kaninchenrasse „Englische Schecken schwarz-weiß“
04. 05. 10 Jahre Altenwohnhaus der St. Anna-Stiftung
27. 05. Diamantene Hochzeit der Eheleute Alfons Borgerding und Maria Anna, geb. Smolinski
28. 05. Diamantene Hochzeit der Eheleute Bernard Huesmann und Maria, geb. Budde
05. 06. Frau Hedwig Möller wg. ihres unermüdlichen Einsatzes bei der 30-jährigen Pflege ihres Sohnes Bernard durch die Stadt geehrt
10. 06. 10 Jahre Kindergarten St. Franziskus Dinklage

- 15. 06. 25 Jahre Frühförderung und Entwicklungsberatung der St. Anna-Stiftung Dinklage
- 23. 06. 40 Jahre 6. Kompanie „Werkämper“
- 08. 07. Johannes Kabon neuer Pfarrer d. Kath. Kirchengemeinde St. Catharina
- 08. 11. Schwester Maire Hickey gibt ihr Amt als Äbtissin der Benediktinerinnen-Abtei Burg Dinklage nach 24 Jahren auf
- 27. 09. Verabschiedung von Heinz Witte nach langjähriger Tätigkeit als Schiedsmann der Gemeinde/Stadt Dinklage; neuer Schiedsmann ist Marcus Eckhoff.
- 06. 12. Diamantene Hochzeit der Eheleute Reinhold Breitenbücher und Rosa, geb. Benke

Gemeinde Goldenstedt

(Einwohner: 9.279; Geburten: 86; Jugendliche unter 20 Jahren: 2.733)

- 08. 01. Neujahrsempfang der Gemeinde Goldenstedt; Frau Gabriele Groneberg MdB hält als erste Frau in der 21-jährigen Geschichte des Neujahrsempfangs die Ansprache. Förderpreise gingen an: Paul Dammann, Bernd Muhle, Karl Heinz Borchers u. Aloysy Lückmann; erstmals wurde ein Jugendförderpreis verliehen an: Andreas Sieveke, Markus Kohls u. Petra Beering
- Januar Goldenstedt erhält die Zusage für die Förderung des Mehrgenerationenhauses: Mit 40.000 € jährlich über 5 Jahre kann das Franziskushaus gerettet und als „Haus der Generationen“ mit neuem Leben erfüllt werden
- 26. 01. 101. Geburtstag von Anna Knuhr
- Januar 25 Jahre Martin-Luther-Kindergarten in Goldenstedt; er ist der einzige ev. Kindergarten im Landkreis Vechta
- 21. 02. 102. Geburtstag von Josefa Dierken aus Ellenstedt; sie ist die älteste Einwohnerin Goldenstedts und zweitälteste im Landkreis Vechta
- 08. 03. Weltfrauentag in Goldenstedt
- 02. 05. Kinderkrippe „Ammeri“ nimmt ihre Arbeit auf
- 18. 05. 40 Gäste aus den Partnerstädten Bosc-le-Hard und Clères
- 20. 05. Einweihung des Pfarrheims der Pfarrgemeinde St. Gorgonius Goldenstedt
- Mai Als ehrenamtlich Tätige für den Freiwilligen Ordnungs- und Streifendienst (FOSD) treten Petra Lockwald, Andreas Büttner u. Manfred Reinke als Ansprechpartner der Bürger ihren Dienst an. Goldenstedt ist eine von acht nds. Kommunen bei diesem Pilotprojekt
- 23. 05. „Dei Plattschnackers“ aus Goldenstedt werden mit dem „August Hinrichs Preis“ der Oldenburgischen Landschaft ausgezeichnet
- 01. 07. 102. Oldenburgische Kolpingtag mit ca. 2.000 Teilnehmern
- 17. 07. Gründung des „Fördervereins Großes Moor“ in Barnstorf

26. 08. 5. Moormarathon mit ca. 600 Teilnehmern
13. 09. Neuer „Bürgersaal“, ein großes Foyer, das Trauzimmer und einige neue Nebenräume im Rathaus eingeweiht
22. 09. 20 Jahre Ländliche Erwachsenenbildung (LEB)
05. 10. Delegation aus Goldenstedt überbringt der Partnergemeinde Goldenstedt bei Schwerin Glückwünsche zum 600-jährigen Bestehen
07. 12. Heino Muhle erhält von Bundespräsident Horst Köhler im Schloss Bellevue in Berlin das Bundesverdienstkreuz für sein über 40-jähriges ehrenamtliches Engagement für den Natur- und Landschaftsschutz sowie für seine Verdienste als Heimatchronist
09. 12. Tag der offenen Tür beim Mehrgenerationenhaus



Das Mehrgenerationenhaus in Goldenstedt

Gemeinde Holdorf

(Einwohner: 6.502; Geburten: 61; Jugendliche unter 20 Jahren: 1.629)

09. 01. Neujahrsempfang für Gewerbetreibende in der Gemeinde Holdorf mit dem Bundesvorsitzenden der Mittelstandsvereinigung der CDU, Dr. Josef Schlarmann, als Gastredner
01. 02. Theo Wegener wechselt als Schulleiter an die Johannes-Grundschule nach Steinfeld. Er war seit 1980 Schulleiter an der Barbara-Schule in Handorf-Langenberg und anschließend seit 1999 in gleicher Funktion an der Grundschule Holdorf tätig

22. 02. Günter Boye und Josef Fischer werden für 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Bezirksvorsteher im Ortsteil Fladderlohausen geehrt
01. 03. 75 Jahre Kalksandsteinwerk Holdorf (Keimzelle der Holdorfer Industrie)
18. 03. 50-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Engelbert Scheve; er war von 1971-1998 als Pfarrer der St. Barbara-Kirchengemeinde in Handorf-Langenberg tätig
02. 06. Diamantene Hochzeit des Ehrengemeindebrandmeisters Hermann Niemann und seiner Ehefrau Charlotte
- Juni Abriss der in den 1920er-Jahren errichteten Schützenhalle
08. 06. 50 ehemalige und aktuelle Ratsmitglieder feiern das 180-jährige Bestehen der Gemeinde Holdorf (seit 20.05.1827)
14. 06. Gründung des Vereins „Holdruper Plattschnackers“
28. 06. Ausstellung über das Leben von Pater Laurentius Maria Siemer im Rathaus der Gemeinde Holdorf
01. 08. Erste Krippengruppe wird im Kindergarten St. Barbara, Handorf-Langenberg als Pilotprojekt eingerichtet
12. 08. 50 Jahre Jagdhornbläsergruppe Holdorf
30. 08. Anita König neue Rektorin der Grundschule Holdorf
09. 09. 50 Jahre Kindergarten St. Barbara, Handorf-Langenberg



Eröffnung des Radweges an der Kreisstraße in Ihorst am 27.06.2007 (v.l.: Landrat Albert Focke, Steinfelds Bürgermeisterin Manuela Honkomp, Holdorfs Bürgermeister Dr. Wolfgang Krug, das ehem. Kreistagsmitglied und unermüdlicher Kämpfer für den Bau des Radweges Josef Hackmann)

01. 10. Eröffnung des Familien- und Kinderservicebüros im Rathaus der Gemeinde Holdorf
07. 11. Theodor Schnepfer, am 15.06. als „Verdienter Bürger“ noch mit der großen Ehrentafel der Gemeinde ausgezeichnet, stirbt im Alter von 82 Jahren. Er hat sich in besonderem Maße um den Aufbau und die Entwicklung des Kalksandsteinwerkes in dessen 75-jähriger Firmengeschichte verdient gemacht und damit entscheidend zu der positiven Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Holdorf beigetragen
14. 12. Die Sage vom „Weißen Fräulein von der Dersaburg“, die in Holdorf spielt, wird unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Dr. Krug welturaufgeführt

Stadt Lohne

(Einwohner: 25.721; Geburten: 257; Jugendliche unter 20 Jahren: 7.283)

21. 01. 6. Neujahrskonzert der Stadt Lohne mit der Philharmonie Südwestfalen unter der Leitung von Russell N. Harris eröffnet das Kultur- und Jubiläumsjahr „Ideen machen Fortschritt – 100 Jahre Stadt Lohne 1907-2007“. Seit diesem Tag erstrahlt das Rathaus nachts in den Farben blau und gelb
30. 01. Lohne bekommt ein Seniorenbüro
01. 02. Michael Heil als Leiter der Brüder-Grimm-Schule verabschiedet
Berna Hillmann als Leiterin der Stegemannschule verabschiedet
17. 02. Sonderausstellung über den Maler Josef Andreas Pausewang im Industrie Museum Lohne
26. 03. Theo Thole für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr mit der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet
05. 04. „100 Jahre Stadt Lohne – 100 Jahre Musikgeschichte“, Frühlingskonzert der Stadtkapelle
Stadtfotoarchiv stellt Bilderreihe zusammen
27. 04. 7 Lohner Kindergärten stellen ihre Arbeit und ihre Bildungsbereiche in der Volksbank Lohne/Mühlen vor
28. 04. 3. Lohner Gewerbeschau mit 180 Ausstellern
29. 04. Heimatverein präsentiert zum Stadtjubiläum neuen Bildband
30. 04. Kerstin u. Hansjörg Hochartz neues Pastorenpaar der ev.-luth. Kirchengemeinde
04. 05. Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche St. Gertrud, Festakt mit Ehrengast Hartmut Möllring, Nds. Finanzminister, und Ausstellungseröffnung des „Cercle des Arts“ (Rixheim) im Rathaus; gleichzeitig werden 30 Jahre Rathaus, 25 Jahre Mittelzentrum und 20 Jahre Städtepartnerschaft Lohne-Rixheim(F) gefeiert
06. 05. Großer Festumzug „100 Jahre Stadt Lohne“ mit rund 5.000 Teilnehmern

08. 05. Neue Anlaufstelle für Opfer häuslicher Gewalt im Lohner Rathaus
 22. 05. „Wir vier“ – Männerchöre aus Damme, Vechta, Lohne und Diepholz konzertieren in der Aula der Realschule
 01. 06. Silbernes Priesterjubiläum von Pastor Rudolf Büscher, Pfarrer von St. Josef
 04. 06. Sonderausstellung „25 Jahre Kunst aus der Wassermühle“
 10. 08. 1. Familien- und Kinder-Servicebüro des Landkreises Vechta in Lohne
 05. 09. Silvesterorden für Heinz Tönnies, Vorsitzender des Ludgeruswerkes
 09. 09. 3-tägiges Jubiläumstadsfest
 10. 09. Ausstellung „Zu einer Stadt erhoben“ im Industrie Museum Lohne (mit Begleitbuch)
 22. 09. Ausstellung in Rixheim zum 20. Geburtstag der Städtepartnerschaft Lohne-Rixheim; offizielle Delegation mit Bürgermeister Niesel, einigen Ratsmitgliedern und Vereinsvertretern anwesend
 29. 09. Leo Wollschläger, Ehrenvorsitzender des VdK, für 60-jährige Verdienste mit der VdK-Landesverdienstmedaille in Gold ausgezeichnet
 08. 10. 150 Jahre Männergesangverein „Concordia“
 12. 10. 10 Jahre Präventionsrat
 15. 10. Galerie Luzie Uptmoor im Kontorhaus eröffnet – dort dauerhafte Bleibe ihrer Bilder
 17. 10. Filmpremiere zum 100-jährigen Stadtjubiläum: „Darum sehn ich mich nach Lohne“ – Film des Heimatvereins Lohne
 09. 11. Mehr als 50 Bürgermeister des Städte- und Gemeindebundes treffen sich zur Herbstkonferenz in Lohne
 14. 11. Tobias Gerdemeyer zum Stellvertreter des Bürgermeister gewählt
 01. 12. Unternehmerpreis für Karl-Heinz Diekmann: Verbund Oldenburger Münsterland ehrt 75-jährigen Kaufmann für sein unternehmerisches Lebenswerk als Chef der Firma Pöppelmann GmbH. Olaf von Lehmden und Kunibert Ruhe, Vorstand Envitec, erhalten Preis als „Unternehmer des Jahres“
 21. 12. Daniela Mijatovic neue Rektorin der Stegemannschule

Gemeinde Neuenkirchen-Vörden

(Einwohner: 8.013; Geburten: 76; Jugendliche unter 20 Jahren: 2.194)

02. 01. Inbetriebnahme der gemeinnützigen Werkstatt (25 Teilnehmer) der Stadt Vechta in Neuenkirchen-Vörden. Die gemeinnützige Werkstatt wird von der ARGE sowie den Südkreisgemeinden Damme, Steinfeld, Holdorf und Neuenkirchen-Vörden finanziert
 27. 02. Gründung des Vereins „Ortsmarketing Neuenkirchen-Vörden“
 16. 03. Einweihung der neuen „Rettarena“ beim MHD Schulungszentrum in Nellinghof

22. 03. Auftaktveranstaltung zum Projekt „Babybuchstart – Lesen von Anfang an“ im Kulturbahnhof, eine Initiative, die zum Lesen ermuntert
01. 04. 101. Geburtstag von Emma Möller, geb. Burghard
13. 04. Besuch des Nds. Ministers für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Hirche im Rathaus Neuenkirchen-Vörden
13. 04. Eröffnung der neuen Multifunktionshalle des Kulturbahnhofs Neuenkirchen-Vörden
06. 05. Ausstellung des ortsansässigen Künstlers Starmann im Kulturbahnhof
11. - 13. 05. Erste überregionale Gewerbeschau in Neuenkirchen-Vörden
19. 05. 10 Jahre Pflagedienst „Kommt + Hilft“
23. 08. 100. Geburtstag von Auguste Kowallik, geb. Michalzik
02. 10. 50 Jahre Modehaus Lindemann in Vörden
12. 10. Vorstellung des neu eingerichteten Familien- und Kinder-Servicebüros
10. 11. Vorstellung des Buches „Ein schöner Flecken“ von Heinz-Ludwig Liepert

Gemeinde Steinfeld

(Einwohner: 9.403; Geburten: 100; Jugendliche bis 20 Jahre: 2.597)

13. 01. Einweihung der Lohgerberei: Ausstellungsort und Heimatarchiv des Heimatvereins
31. 01. Ida Barhorst nach 43-jähriger Tätigkeit als Lehrerin an der Grundschule in den Ruhestand verabschiedet



Die wiedererrichtete Lohgerberei am neuen Standort in Steinfeld. Über 100 Jahre wurde das heutige Heimathaus des Steinfelder Heimatvereins für das Lohgerberhandwerk genutzt.

01. 02. Theo Wegener neuer Rektor der Grundschule Steinfeld
20. 04. 100. Geburtstag von Friedrich Kröger
26. 04. Die Niedersachsen-Rundfahrt der Profi-Radfahrer passiert Steinfeld
- 27.04.-02.05. Zum „Tschermaner-Treffen ist eine 34-köpfige Delegation in Neutra/Nitra (Slowakei)
06. 05. Pastoralreferentin Mechthild Pille verabschiedet
25 Jahre Motorsportfreunde MSF Steinfeld
12. 05. Das Gebäude der ehemaligen ev. Schule in Steinfeld wird nach 60 Jahren abgerissen
19. 05. Ehrenbürgermeister Herbert Kruse aus dem Amt des Schiedsmannes der Gemeinde Steinfeld verabschiedet; Thomas Meyer, stellv. Bürgermeister, wird sein Nachfolger
26. 05. 40 Jahre Nordfolien (hervorgegangen aus Nordenia Kunststoffe Peter Mager KG)
28. 05. Diamantene Hochzeit des Ehepaars Franz und Maria kl. Holthaus
29. 05. 70. Geburtstag von Alwin Schockemöhle, einem der erfolgreichsten Springreiter Deutschlands
20. 06. Nominierung von Laura Klaphake (Mühlen) zur Pony-Europameisterschaft
14. 07. 50 Jahre Siedlerfest – Steinfeld Süd
21. 07. Alexander Kosenkow wird in Erfurt Deutscher Meister in der Leichtathletik über 100 Meter
25. 07. Franz-Josef Landwehr nach 45 Jahren als Lehrer an der Steinfelder Don-Bosco-Schule in den Ruhestand verabschiedet
04. / 05. 08. Internationales Autocross-Rennen zur Deutschen Rallye-Cross-Meisterschaft in Steinfeld
10. - 12. 08. Deutsche Jugendmeisterschaften der Dressur-, Springreiter u. Voltigier im Reitsportzentrum Sprehe, Schemder Bergmark
22. 08. Martin Brehme aus Mühlen baut längste Carrerabahn der Welt (1.763,769 Meter)
30. 08. Andreas Kock neuer Rektor der Don-Bosco-Schule
05. 09. Laura Klaphake aus Mühlen gewinnt Bundeschampionat der 6-jährigen Springponys in Warendorf
23. 09. 100 Jahre St. Franziskus-Stift – heute ist das Stift eine Facheinrichtung für Psychiatrie mit 100 Wohnplätzen
26. 09. Diamantene Hochzeit des Ehepaars Heinz und Käthe Weller
12. 10. Stefan Krogmann vom MSF Steinfeld gewinnt die Niedersachsen-Meisterschaft im Jugend-Kart-Slalom in Rotenburg
Michael Buddelmeyer wird Deutscher Meister
03. 11. 50 Jahre Steinfelder Briefftaubenverein „Falkenflug“
09. 12. Albert Pille, Ritter der Schwarzen Madonna u. Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, Gründer und Motor der Hilfsorganisation Osteuropa-Solidarität, stirbt im Alter von 79 Jahren

Stadt Vechta

(Einwohner: 31.156; Geburten: 323; Jugendliche unter 20 Jahren: 7.314)

- 08. 02. Berna Hillmann neue Leiterin der Vechtaer Ludgerus-Schule
- 11. 02. Der Botschafter der Republik Kuba, Gerardo Penalver Portal, trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Vechta ein
- 01. 03. Der neu gewählte Bürgermeister der Vechtaer Partnerstadt Jászberény, Dr. József Gedei, besucht erstmals Vechta und trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Vechta ein
- 07. 03. Die Mensa der Hochschule Vechta wird im Rahmen der Bewertung der Zeitschrift „Unicum“ mit einem „Goldenen Tablett“ für den Bereich „Service“ ausgezeichnet; sie ist damit in diesem Bereich die beste Mensa Deutschlands
- 26. 03. Kurt Schulte wird Pfarrer und Propst der neuen Stadtpfarrei St. Mariä Himmelfahrt
- 17. 04. 23 Unternehmer und Firmen aus Vechta und Langförden begründen die „Bürgerstiftung Vechta“; das Gründungskapital beträgt 750.000 €
- 27. 04. 10 Jahre „Museum im Zeughaus“; seit der Eröffnung am 27.04.1997 haben mehr als 250.000 Besucher das Museum besichtigt
- 08. 05. Das Deutschstudium an der Hochschule Vechta wird im Hochschulranking der „Zeit“ und des Gütersloher Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) als „erste Adresse“ bewertet
- 10. 06. Gartenausstellung „StadtgARTen“
- 20. 06. 25 Jahre „Autohaus Anders“
- 21. 06. Eine Delegation der Stadt Vechta reist in die französische Stadt Saint-Pol-de-Leon und begründet dort die Städtepartnerschaft mit dem Gemeindeverband Pays Léonard
- 12. 07. Kulturveranstaltungen „Abba-Night“ und Carl Orffs „Carmina Burana“ auf dem Vechtaer Museumsplatz
- 22. 07. Neun Kliniken aus dem Oldenburger Münsterland und Quakenbrück gründen den neuen Klinikverbund „Corantis“
- 14. 08. 30 Jahre Benefiz-Fußballspiele zwischen einer Auswahl der Schausteller und einem Team der Vechtaer Stadt- und Kreisverwaltung; Deutschlands Ehrenspielführer Uwe Seeler kommt nach Vechta und unterstützt die Aktion
- 20. 08. Der Nds. FDP-Fraktionschef Dr. Philipp Rösler hält beim traditionellen Montags-Empfang der Stadt Vechta auf dem Stoppelmarkt die Festrede
- 20. 09. 75 Jahre „Diephaus Betonwerke GmbH“
- 14. 10. Michael Braun, erster Kreispfarrer des neuen ev.-luth. Kirchenkreises Oldenburger Münsterland, wird in sein Amt eingeführt
- 25. 10. Ausstellung von Werken der Künstler Tibor Palkó und György Máté aus Vechtás ungarischer Partnerstadt Jászberény im Rathaus Vechta

09. 11. 101. Geburtstag von Paula Graff
 07. 11. Der Vechtaer Reiseunternehmer Hans Höffmann als bester Veranstalter im Bereich Gruppenreisen ausgezeichnet
 30. 12. Die Radsportgemeinschaft Lohne-Vechta veranstaltet rund um das Reiterwaldstadion das Deutschland-Cup-Finale der Querfeldeinfahrer

Gemeinde Visbek

(Einwohner: 9.233)

06. 02. Die Gemeinde Visbek beteiligt sich mit weiteren 6.000 € (bisher bereits 10.000 €) an einem Ausgrabungsprojekt in Stüvenmühle
 03. 03. Eröffnung einer Ausstellung von Bildern des Visbeker Arztes Dr. Norbert Wiens im Rathaus Visbek
 10. 03. Auftaktveranstaltung für „Dat Plattdütsche Johr 2007“ in Visbek mit dem Festredner Clemens gr. Macke, MdL
 16.04. Informationsveranstaltung zum Thema „Biogas“, Referent ist u.a. der ehemalige Bundeslandwirtschaftsminister Karl-Heinz Funke
 Mai Als Nachfolger von Heinrich Grave beruft der Rat der Gemeinde Christian Pundsack zum neuen Bezirksvorsteher für den Ort Bonrechtern
 Der Brandmeister Arnold Moormann wird als Nachfolger von Clemens Reinke zum Ortsbrandmeister der Freiw. Feuerwehr Rechterfeld, der Brandmeister Willibald Gelhaus erneut zum stellv. Ortsbrandmeister der Freiw. Feuerwehr Visbek ernannt; der Hauptlöschmeister Arnold Frilling wird stellv. Ortsbrandmeister der Freiw. Feuerwehr Rechterfeld
 15. 05. Der Kreiswettbewerb des 22. Plattdeutschen Lesewettbewerbs der Oldenburgischen Landschaft findet anlässlich des „Plattdeutschen Jahres“ in der Benedikt-Schule Visbek statt; vier der sechs Kreissieger kommen aus dieser Gemeinde
 28. 05. Die langjährige Visbeker Ratsfrau Renate Batke verstirbt
 01. 07. Die ev. Kirchenkreise Vechta und Cloppenburg werden zusammengeschlossen zum ev.-luth. Kirchenkreis Oldenburger Münsterland
 Die ev.-luth. Kirchengemeinde Visbek feiert 10. Kirchweihfest
 08. 07. Die Damen des Tennisvereins Visbek steigen in die Nordliga auf
 15. 07. Im Rahmen des „Plattdeutschen Jahres“ hält Kaplan Ferdinand Hempelmann in Visbek und Rechterfeld plattdeutsche Predigten
 16. 07. Der langjährige Konrektor der Visbeker Benedikt-Schule, Johannes Bartels, wird nach 37-jähriger Tätigkeit an der Schule in den Ruhestand verabschiedet
 21. 07. Umzug des Heimatvereins Visbek von der Benedikt-Schule in das Visbeker OLB-Gebäude
 01. 08. Die im Rahmen der Ausgrabung in Stüvenmühle gefundenen Reste einer mittelalterlichen Siedlung (9. bis 11. Jahrhundert) werden der Öffentlichkeit gezeigt

19. 08. 60 Jahre Heimatverein Wöstendöllen
25. / 26. 08. Aus Anlass des „Plattdeutschen Jahres“ hält Kaplan Hermann Backhaus in Visbek und Rechterfeld plattdeutsche Predigten
04. 09. Das langjährige Vorstandsmitglied im Heimatverein Visbek, Bernd Thölke, verstirbt im Alter von 82 Jahren
05. 09. Der Ministerpräsident von Niedersachsen, Christian Wulff, besucht Visbek und trägt sich in das Goldene Buch der Gemeinde ein
09. 09. Bei den Bundesmeisterschaften des Bundes der historischen Deutschen Schützenbruderschaften in Gymnich (Rheinland) holt sich in der Disziplin Kleinkaliber die Mannschaft Damen Altersklasse aus Rechterfeld den Titel (Bärbel Kloppenburg, Ulla Bocklage, Regina Kossen)
20. 09. Neuer Visbeker Jugendtreff eröffnet (Betreuung der Jugendlichen durch den Sozialpädagogen Sebastian Krause)
13. / 14. 10. Im Rahmen des Musikprojekts „Singende klingende Schule“ wird erstmalig das neue „Gerbertschullied“ (Vertonung Rainer Wördemann) vorgestellt
16. 10. König Gérard Agbedanou V. aus Wli in Togo (Afrika) besucht Visbek
18. 10. Erster Spatenstich des Visbeker REHAU-Werkes für die Errichtung eines Logistikzentrums
29. 10. Der langjährige Schiedsman der Gemeinde Visbek, Franz Kühling, wird nach 20 Jahren verabschiedet; Nachfolger ist Bürgermeister Heiner Thölke
13. 11. Der Ortsbrandmeister der Freiw. Feuerwehr Rechterfeld, Clemens Reinke, wird nach 30-jähriger Tätigkeit als Ortsbrandmeister verabschiedet; Nachfolger ist Arnold Moormann
25. 11. Jasper Vogt, bekannt von vielen Fernsehauftritten und vom Hamburger Ohnsorg-Theater, liest anlässlich des „Plattdeutschen Jahres“ im Saal Dieckhaus unter dem Motto „Sien Vergneugen“ aus den Werken des verstorbenen Visbeker Heimatschriftstellers Alfons Niemöller
02. 12. Die professionelle Märchenerzählerin Sabine Lutkat begeistert im Rathaus Visbek 160 kleine Zuhörer
04. 12. Maria Kreienborg wird als Nachfolgerin von Christa Jansen zur neuen Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Visbek gewählt; neuer Präses wird Pater Albert Seul OP
18. 12. Der Rat der Gemeinde Visbek ernennt den Ersten Hauptbrandmeister Werner Hitz für eine weitere Amtszeit zum Gemeindebrandmeister der Gemeinde Visbek
31. 12. Wegen der anhaltenden Doping-Diskussion im Radsport steigt das Profi-Team „Wiesenhof“ (PHW-Gruppe, Rechterfeld) aus dem Radsport aus

LANDKREIS CLOPPENBURG

(Einwohner: 157.164)

Gemeinde Barßel

(Einwohner: 12.570; Jugendliche unter 20 Jahren: 2.908)

- Februar - Das neue Jugendzentrum von Barßel „JuBZ“ eingeweiht
- Mai - Ausstellung zum Thema „Das Brot“ im Moor- und Fehnmuseum
- Juli - Neues Vereinsheim für den Sportverein Harkebrügge errichtet
- Konzert des Niedersächsischen Soundorchesters am Barßeler Hafen
- August - Hafenfest in Barßel
- Oktober - 25 Jahre „Autohaus Schröder“
- November - 40 Jahre Jugendfeuerwehr in Barßel; sie wurde am 18. Dezember 1967 von Heino Weyland gegründet und ist eine der ältesten Jugendfeuerwehren des Landkreises Cloppenburg
- Dezember - Konzert des Niedersächsischen Soundorchesters in der Aula des Schulzentrums Barßel
- 30 Jahre Landfrauen in Barßel

Gemeinde Bösel

(Einwohner: 7.559; Geburten: 88; Jugendliche unter 20 Jahren: 2.011)

- Januar - Die Theatergruppe der DJK Bösel führt im 40. Jubiläumsjahr das plattdeutsche Theaterstück „Een Arvschop to'n gniffeln“ auf; Franz Seppel wird von der Oldenburgischen Landschaft für seine 40-jährige Theaterleitung geehrt
- Birgit Zemke neue Leiterin des St. Raphael-Kindergartens
- Kerstin Vogelsang erhält vom Bürgerschützenverein Bösel als besonders hohe Auszeichnung das „Meisterschützenabzeichen des Deutschen Schützenbundes“
- Thomas Wessel „Sportler des Jahres“ in Petersdorf
- Bürgermeister Hermann Block und stellv. Bürgermeister Reinhard Lanfer zu Gast beim Neujahrsempfang der Partnerstadt Dippoldiswalde
- Februar - Kaspar Pleye wird vom Heimatverein Bösel zum Ehrenvorsitzenden ernannt; Gerhard Höffmann wird neuer Vorsitzender, Christa Höffmann neue Schriftführerin
- Gemeinde Bösel und Gemischter Chor Bösel würdigen die Verdienste der scheidenden Dirigentin Margret Apke-Jauernig mit der Ernennung zur Ehrendirigentin
- Gerhard Höffmann übernimmt die Geschäftsführung der EURO Bösel e.V.

- Februar - Offizielle Einweihung des neuen Ganztagschulkomplexes mit Mensa der Haupt- und Realschule Bösel
- März - Die Kath. Frauengemeinschaft Bösel richtet eine Lebensmittelausgabe für Bedürftige im Pfarrheim ein
 - Martin Oltmann erhält vom Oldenburger Schützenbund die Goldene Nadel
 - Hermann Seppel tritt nach über 40-jähriger Vorstandsarbeit im Heimatverein, Bezirk Overlahe, von seinem Amt zurück
 - Der Nds. Umweltminister Hans-Heinrich Sander sowie der Nds. Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen zu Gast in Hülsberg, der letzten Hochmoorsiedlung in Deutschland
- Mai - Kerstin Vogelsang erringt Goldmedaille im Kreisvergleich in der Disziplin „Luftgewehrschießen“
 - 50 Jahre Moorgut Kartzfehn
- Juni - 50 Jahre Siedlergemeinschaft Bösel
- Juli - Torsten Schwalm Landesmeister im Sommerbiathlon; die I. Mannschaft der Sportschützen sowie die „Altersdamen“ holen Gold
- August - Gemeindeverwaltung und Polizei „unter einem Dach“ – Polizei bezieht neues Domizil im Rathaus
 - Lebensmittelausgabe „Friesoyther Tafel“ bezieht neue Räumlichkeiten im „Gemeindehaus an der Ginsterstraße“
 - St. Raphael-Kindergarten: 21 Kinder beziehen „Villa-Kunterbunt“ in der Grundschule
- September - 50 Jahre DJK Bösel
- Oktober - 25 Jahre Verein „ehemaliger Kitzinger“
 - Erster Gesundheitstag in den Räumlichkeiten des Rathauses
 - Bernd Kurmann, Hegering Bösel, wird Landesmeister in der Juniorenwahl u. mit der Niedersachsenmannschaft Vizebundesmeister
 - Markus Fennen wird in Oldenburg vom Präsidenten des Oldenburger Schützenbundes zum Bundesjugendkönig ernannt
 - Gründung des „Vereins zur Förderung des Sports in der Gemeinde Bösel“; 1. Vorsitzender ist Rainer Behrens
 - Günter Schulte vom SV Bösel u. der DJK Bösel zum Sportler des Jahres gekürt
- November - Christa Laing-Hildebrandt neue Konrektorin der St. Martin-Schule
 - 11. Borsla-Preis an zwei Autoren: Dr. Jutta Engbers, Friesoythe, u. Thomas Stelljes, Harsefeld

Gemeinde Cappeln

(Einwohner: 6.545 Geburten: 74; Jugendliche unter 20 Jahren: 1.967)

04. 01. Jürgen Quatmann, Elsten, nach 16-jähriger Tätigkeit als ehrenamtlicher Landwirtschaftsrichter vom Oberlandesgericht verabschiedet

05. 01. Hildegard Suhrenbrock nimmt seit 30 Jahren in der Gemeinde Cappeln das Sportabzeichen ab und wird dafür vom Kreissportbund geehrt
30. 01. Fritz Willenborg, 50 Jahre Mitglied in der Freiw. Feuerwehr Elsten
01. 02. Die 15-jährige Julia Funke aus Cappeln wird von der Universität Oldenburg für ihre Leistungen im Fach Chemie ausgezeichnet
09. 02. Seniorenzentrum „Senioren Wohnpark Cappeln“ eingeweiht
24. 02. Wolfgang Weiser u. Klaus Rolle sind 30 Jahre, Herbert Urke u. Johann Holzum 40 Jahre im Siedlerbund Cappeln
28. 02. 25 Jahre Damen-Gymnastikgruppe Schwichteler
16. 03. Clemens Bullermann, Cappeln, 70 Jahre Mitglied der Kolpingfamilie Cappeln
25. 03. Pater Sebastian Hackmann aus Schwichteler wird zum Prior des Fächeler Konventes gewählt
16. 04. Ignatz Dreckmann sen., Sevelten, 50 Jahre Mitglied im Deutschen Jagdschutzverband
02. 05. Alfons Marischen gibt nach 18 Jahren als Vorsitzender des Sportvereins Cappeln das Amt an seinen Sohn Dirk ab
08. 05. Für langjährige Mitgliedschaft werden folgende Chorsänger ausgezeichnet: 60 Jahre: Frieda Bothe, Elsten; 50 Jahre: Josef Hackmann, Cappeln, Maria Diekhaus u. Gerda Thien-Wilgen, Schwichteler; 40 Jahre: Albert Imbusch, Angela u. Benno Fredeweß, Sevelten, Hedwig Beckermann u. Magda Hackmann, Cappeln, Josef Heitmann, Schwichteler; 25 Jahre: Annelies Ahrens, Helmut Behnke, Cappeln, Brunhilde von Höfen, Otto Sieverding u. Willy Rahl, Schwichteler
31. 05. Lisa Seeger, Elsten, erringt beim Zevener Sportfest einen Doppelsieg in der Leichtathletik über 400 m u. 800 m
24. 07. Klaus Rolle, Cappeln, wird für 25-jährige Tätigkeit im Kreisvorstand von dem Verband „Wohneigentum Niedersachsen“ ausgezeichnet
28. 07. 100. Geburtstag von Maria Thölking, Elsten; sie ist die älteste Bürgerin der Gemeinde
05. 08. 50 Jahre Sportverein Cappeln
26. 08. Beim Kreisfeuerwehrfest in Lönningen erringt die Freiw. Feuerwehr Elsten jeweils in der Gruppe „Jugendfeuerwehr“ u. in der Klasse „TS 8“ den 1. Platz
02. 09. 100 Jahre Musikverein Harmonie Cappeln e.V.
06. 09. Beim Bundes-Championat in Warendorf wird die Stute „C-Dur“ des Züchters Hermann Koopmeiners, Cappeln, in der Klasse der 3-jährigen Reitponys Bundessiegerin
08. 09. 25 Jahre Sport- und Spielverein Schwichteler
13. 09. Das Welsh-B-Pony „Baroness“ des Züchters Manfred Hannover, Cappeln, wird auf der Elite-Stutenschau in Hude-Wüstig als Ia-Siegerstute eingestuft u. sichert sich die Anwartschaft auf eine Staatsprämie

- 23. 09. 60 Jahre Kath. Frauengemeinschaft Cappeln
- 06. 10. Der 76-jährige Otto Imholte aus Cappeln nimmt zum 100. Mal an der Wanderung des Heimatvereins Cappeln teil
- 20. 10. 100 Jahre Kyffhäuserkameradschaft Cappeln
- 08. 11. Klaus Ellmann, Elsten, als Landessieger im Kraftfahrzeugmechatroniker-Handwerk ausgezeichnet
- 30. 11. In den Räumen des ehem. „Rotina-Werkes“ in Tegelrieden eröffnet die Albert-Schweitzer-Schule, Förderschule für Lernen und Sprache, mit Unterstützung der Fa. W & M die Schülerfirma „Heavy Metal“
- 06. 12. Hermann-Josef Marischen 50 Jahre Mitglied in der Kolpingfamilie Schwichteler; Alfred Benkert 40 Jahre; Maria Lücke, Ludwig Neekamp, Brunhilde von Höfen, Karin Hoffhaus, Maria u. Ferdinand Diekhaus 25 Jahre

Stadt Cloppenburg

(Bevölkerung: 32.032)

- 13. 01. Beim Neujahrsempfang der Stadt spricht Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Präsident der „Carl von Ossietzki-Universität“ in Oldenburg
- 20. / 21. 01. Cloppenburger Motorradtage
- 24. / 25. 03. Erste Messe „Energie 2007“ in der Münsterlandhalle
- 17. 04. Zweites Cloppenburger Stadtgespräch im Rathaus zum Thema „Zukunft Innenstadt“
- 12. / 13. 05. „24h Kultur“ – das „Rund-um-die-Uhr-Kulturfest“ des Kulturforums Cloppenburg präsentiert die Vielfalt der Kultur in Cloppenburg an 30 Schauplätzen
- Mai-Sept. Cloppenburger Kultursommer mit 18 kulturellen Veranstaltungen an zwölf verschiedenen Spielorten. Höhepunkte waren u.a. das Eröffnungskonzert von Roger Cicero und Bigband sowie das große Konzertprojekt „Winds and Voices“ mit acht Cloppenburger Chören und der Feuerwehrkapelle in der Sporthalle Leharstraße
- 06. - 10. 06. Bürgerbegegnung in der französischen Partnerstadt Bernay
- 21. 06. Enthüllung einer Tafel am Mahnmal Pingel Anton, die auf die Opfer von Krieg, Flucht, Vertreibung und Gewaltherrschaft hinweist
- 21. - 24. 06. Cloppenburger Reitertage mit Weser-Ems-Meisterschaften und der Qualifikation zum Bundeschampionatspringen
- 14. - 22. 07. Die Aktion „Ab in die Mitte!“ unter dem Motto KINDERstadt-KINDERreich-KINDERleicht präsentiert eine Woche lang eine Vielzahl von Veranstaltungen in der Innenstadt für Kinder
- August Eröffnung der Artothek der Stadt Cloppenburg; die neue städtische „Bilderausleihe“ hält im Rathaus insgesamt 120 Bilder und Kunstobjekte bereit

19. 08. Ausstellung mit Werken des international renommierten Künstlers Hartmut Berlinicke im Museumsdorf
07. - 10. 09. Mariä-Geburtsmarkt: Die Festrede beim Empfang hält Martin Grapentin, Vorstandsvorsitzender der Landessparkasse zu Oldenburg
17. 09. 3. Cloppenburger Stadtgespräch mit einem Vortrag von Prof. Dr. Peter Bofinger, einem der fünf Wirtschaftsweisen, zum Thema „Wirtschaftsreformen in Deutschland“
06. 10. Bundesrasseschau der Rinderrasse „Highland-Cattle“ in der Münsterlandhalle
16. 10. Erster Spatenstich für den Bau einer Schulmensa an der Haupt- und Realschule Leharstraße
18. 10. Nach dem „Park Hotel“ hat das neu eröffnete Hotel „Münsterländer Hof“ als zweites Hotel in Cloppenburg „4 Sterne“ zugesprochen bekommen
03. 11. Münsterlandtag 2007: Tag der Oldenburger Münsterländer wird mit einer festlichen Kundgebung und großem Kulturprogramm begangen
18. 11. Die Kooperation „KiC – Kunst in Cloppenburg“ präsentiert Gemälde, Objekte und Installationen der Cloppenburger Künstlerin Bärbel Hische im Museumsdorf
27. 11. Zuchtviehauktion der Weser-Ems-Union in der Münsterlandhalle mit dem Rekordergebnis von 700 Meldungen
02. 12. Oldenburger Heizholztag auf dem Marktplatz
31. 12. Silvesterblasen im Stadtpark mit dem Blasorchester „Cäcilia“ Emstek und Feuerwerk

Gemeinde Emstek

(Einwohner: 11.422; Geburten: 100; Jugendliche unter 20 Jahren: 3.339)

- Januar - Die Laienspielschar Halen führt das Theaterstück „Gastweert Goebel“ auf
- Februar - 2. Rathauskonzert der Cäcilia-Brass-Gruppe
 - 30 Jahre Frauenchor Bühren; Christa Evers übernimmt den Vorsitz von Edith Meyer
 - Die Sozialstation Emstek-Cappeln wird mit dem Gütesiegel „Geprüfte Pflegequalität nach QPR-Standard“ des Landescaritasverbandes für Oldenburg ausgezeichnet
- März - Nach 37 Jahren Chorleitertätigkeit im Kirchenchor Halen legt Clemens Kordes den Dirigentenstab nieder; seine Nachfolgerin wird Lilija Malinowski
 - 25 Jahre Arbeitsgemeinschaft Emstek der Rheumaliga
 - Die Kath. Frauengemeinschaft Emstek hat ein neues Führungsteam: Maria Bröring, Monika Themann, Helga Brinkmann, Gaby Brinkmann u. Anne Hinnens

- März - Mit der höchsten DLRG-Auszeichnung wird Carl-Ludwig Küther geehrt. Der Vorsitzende des DLRG-Bezirk Oldenburger Münsterland ist seit der Gründung Mitglied der Ortsgruppe Emstek und erhält die Auszeichnung für seine langjährige Führungstätigkeit innerhalb der DLRG als Technischer Leiter des Bezirks, Bezirksleiter und Landesverbandsvizepräsident
- Höltinghauser Laienschauspieler führen das Stück „De Akte Hannibal“ auf
- April - Die DLRG-Sportler gewinnen beim Landesentscheid in Osnabrück vier Titel, dazu einmal Silber u. einmal Bronze
- Richtfest im „ecopark“ für das „Zentrum Zukunft“ der EWE
- Am 22. April wird Michael Fischer mit 74,9% der Stimmen zum ersten hauptamtlichen Bürgermeister gewählt
- Mai - 125 Jahre Gesangverein „Cäcilia“ Emstek
- In Garther Feld entstehen die ersten Windkraftanlagen
- Juni - Jugendliche der Klasse 8b des Schulzentrums Emstek belegen bundesweit den 1. Platz unter 40 Klassen mit ihrem Projekt „Ein Dorf entsteht“. Es handelt sich um einen Wettbewerb der Genossenschaftsbanken und der Organisation „World Vision“
- September - 75 Jahre Gesangverein Halen
- Oktober - Das Blasorchester Cäcilia Emstek erringt die Landesmeisterschaft bei den Niedersachsenmeisterschaften in Sulingen
- November - Westerbühren ist 100 Jahre alt
- Dezember - Das Projekt „Spendenbett“ erfährt bundesweite Anerkennung. Das am Emsteker St.-Antonius-Stift beheimatete Projekt ist von der Aktion „Deutschland – Land der Ideen“ für das nächste Jahr in den Kreis der 365 Unternehmungen aufgenommen worden, die zum Jahresende in einem Buch veröffentlicht werden. Schirmherr ist Bundespräsident Horst Köhler

Gemeinde Essen

(Einwohner: 8.227; Geburten: 73; Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren: 635)

06. 01. Die 1. Fußballmannschaft des BVE wird Mannschaft des Jahres
13. 01. Alfred Lübbe, 1964-1987 Gemeindedirektor von Essen, gestorben
01. 03. Schwester Gerhardia Koopmann aus Bartmannsholte erhält in Papua Neuguinea den höchsten Orden des Landes für 54-jährige Tätigkeit
05. 03. Der Gemeinderat verabschiedet den Haushalt über 15,5 Mio - Kredite werden nicht benötigt
10. 03. Pater Bernhard Seggewiß wird erneut zum Landespräses der Kolpingfamilie gewählt

10. 03. Gemeindepokalschießen des Schützenvereins: Die Mannschaft des Heimatvereins belegt den 1. Platz
23. 03. Fritz Uhlhorn erhält vom Heimatverein Essen für sein Engagement die höchste Ehrengabe des Vereins, den Mühlenkrug
23. 03. Alfred Moorlampe zum neuen Ortsbrandmeister der Freiw. Feuerwehr Essen u. Martin Sommer zu seinem Stellvertreter gewählt. Heinrich Brengelmann scheidet nach 12 Jahren aus dem Amt des Ortsbrandmeisters aus u. wird vom Gemeinderat zum Ehrenbrandmeister ernannt
24. 03. Stefan Ostermann neuer Präsident des Schützenvereins Essen/Oldb.; Hans Neteler zum Ehrenpräsidenten ernannt
26. 03. Sieger des Plattdeutschen Lesewettbewerbs: Laura Thomas, 3. Schuljahr; Christoph Zurborg u. Marlies Bahlmann, 4. Schuljahr
27. 04. Paul Kolker in seinem Amt als Präsident des BVE bestätigt; Bernd Beyer übernimmt das Amt des ausscheidenden Vizepräsidenten Wolfgang Spille, der zum Ehrenmitglied ernannt wird; Frank Bruns in den Vorstand neu aufgenommen
17. 05. Auf dem Kreismusikfest in Bunnen wird das BLO Essen in der Kategorie 5 Gruppensieger; die Musikkapelle Bevern wird Gruppensieger in der Kategorie 2
28. 05. Deutscher Mühltage: plattdeutscher Gottesdienst bei Diekmanns Mühle
03. 06. Goldenes Ordensjubiläum von Pater Heinz gr. Darrelmann, Bevern
21. 06. Schwester Irmtrudis Brüggelhagen, gebürtig aus Uptloh, erhält vom Bundespräsidenten in Berlin das Bundesverdienstkreuz für ihre Hospizarbeit
- Juni Die Arbeitslosenquote in Essen/Oldb. liegt bei 5,7%
15. 08. Gemeindegemeinderer Clemens Sperveslage in den Ruhestand verabschiedet
09. 09. Die Pfarrgemeindeteile Bevern und Essen feiern ihr erstes gemeinsames Pfarrfest
28. - 30. 09. Der Gemeinderat macht eine Informationsfahrt nach Leipzig und besucht u.a. das Dominikanerkloster in Wahren, in dem Pater Aurelius Arkenau aus Brokstreek gewirkt hat
30. 09. Pastor Becker wird von der ev.-luth. Christusgemeinde verabschiedet
13. 10. Heimatabend des Heimatvereins unter dem Motto „Geschichten und Musik rund um Flachs und Leinen“
15. 10. Die Gemeinde übernimmt die Nutzung des Bahnhofsgebäudes und vereinbart mit der Hochschule Vechta die Einrichtung einer Außenstelle der Hochschule
18. 11. Das neue ev. Pfarrerehepaar Eva Hachmeister-Uecker u. Michael Harald Uecker nimmt seine Arbeit in Essen auf

04. 12. Essener Krippenweg mit 69 Krippen in den Fenstern im Ort eröffnet
 17. 12. Die Gemeinde kauft eine ca. 2,2 ha große Fläche zur Erweiterung des Sportgeländes in Calhorn
 26. 12. Das Blasorchester Essen gibt sein alljährliches Weihnachtskonzert

Stadt Friesoythe

(Einwohner: 20.547; Geburten: 202; Jugendliche unter 20 Jahren: 5.549)

11. 01. Diamantene Hochzeit der Eheleute Fritz und Betty Sternath, Ede-
wechterdamm
 16. 01. Empfang australischer Austauschschüler des Albertus-Magnus-Gym-
nasiums durch die Stadt Friesoythe
 05. 02. Ausstellung des Künstlers Ralf Lake im Rathaus
 15. 02. Diamantene Hochzeit der Eheleute Heinz und Christel Paul, Friesoythe
 03. 03. 100 Jahre Musikverein Altenoythe e. V.
 09. 03. 20 Jahre „Kulturkreis Bösel Friesoythe Saterland“
 10. 03. 62. Landschaftsversammlung der Oldenburgischen Landschaft im Fo-
rum am Hansaplatz in Friesoythe
 April 50 Jahre Lampenhaus Roter, Friesoythe
 01. 05. 75 Jahre Fa. Nonnenmacher, Friesoythe
 04. 05. Einweihung der vom Heimatverein Friesoythe e.V. zur Erinnerung an
die historische Langestraßer Kapelle neu errichteten St. Florians-Klus
 06. 05. Diamantene Hochzeit der Eheleute Bernhard und Maria Witten,
Neuvrees
 07. 05. 50 Jahre Kolpingfamilie Markhausen
 14. 05. Empfang polnischer Austauschschüler der Realschule Friesoythe im
Rathaus
 06. 06. Empfang französischer Austauschschüler im Rathaus
 09. / 10. 06. 75. Bundessängerfest des Sängerbundes für das Alte Amt Friesoythe in
Gehlenberg
 14. 06. Diamantene Hochzeit der Eheleute Heinrich und Edeltrude Kuhl-
mann, Friesoythe
 23. 06. 150 Jahre Grundschule Neuvrees
 29. 06. Verabschiedung von Pfarrer Lohe in der Kath. Pfarrgemeinde St. Pros-
per Gehlenberg
 30. 06. 80 Jahre Fischereiverein für den Bezirk der Friesoyther Wasseracht e.V.
25 Jahre Interessengemeinschaft „Schlingshöher Treff“
 14. 07. Bei den Landesmeisterschaften des Nordwestdeutschen Schützenbun-
des in Bassum erringt Hedwig Eilermann aus Neuvrees den Titel der
Landesmeisterin in den Disziplinen Luftgewehr und Kleinkaliber
 15. 07. Pastor Damme neuer Pfarrer der kath. Pfarrgemeinde St. Prosper
Gehlenberg

25. 07. Diamantene Hochzeit der Eheleute Helmut und Martha Fuchs, Ede-
wechterdamm
- August Für seine Verdienste um die kath. Arbeiterbewegung und sein
Engagement in der Osteuropahilfe erhält Johannes Grummel, Fries-
oythe den päpstlichen Silvesterorden
08. 08. Heimatdichterin Gesina Lechte-Siemer stirbt im Alter von 95 Jahren
11. 08. 50 Jahre Siedlung Heinfelde
25. 08. 50 Jahre Bläsergruppe des Hegerings Friesoythe
- 05.09. Bürgermeister Johann Wimberg verleiht Generalstaatsanwalt a. D.
Ferdinand Cloppenburg das Ehrenbürgerrecht. Die Stadt Friesoythe
würdigt damit insbesondere den kommunalpolitischen Einsatz ihres
früheren Bürgermeisters in der Zeit der Gebietsreform und seine
Beiträge zur Stadt- und Heimatgeschichte



Übergabe des Ehrenbürgerbriefes durch Bürgermeister Johann Wimberg an Ferdinand Cloppenburg

23. 09. 150 Jahre kath. Kirche Neuscharrel (Weihe der Kirche am 12.02.1857)
26. 09. 100. Geburtstag von Johanna Beelmann, Mittelstenthüle
09. 10. Empfang von Prof. h.c. Peter Scholl-Latour im Rathaus und Vortrag
im Forum
28. 10. Diamantene Hochzeit der Eheleute Theodor und Maria Kruthoff,
Barkentange
09. 11. 50 Jahre Landfrauenverein Markhausen

- 05./06. 11. Der Ausschuss für Recht, Personal und Organisation des Deutschen Städte- und Gemeindebundes tagt im Rathaus
11. 11. 60 Jahre St. Martinsumzug in Altenoythe
15. 11. Diamantene Hochzeit der Eheleute Ommo und Ilse Hinrichs, Ede-
wechterdamm
16. 11. 50 Jahre Albertus-Magnus-Gymnasium in Friesoythe
25. 11. Verabschiedung des Pfarrers der ev.-luth. Kirchengemeinde Michaelis
Friesoythe, Uwe Löwensen
29. 11. 40 Jahre Caritas-Verein Altenoythe e.V.
30. 11. Einweihung der Schmiedewerkstatt des Dipl.-Designers und Schmie-
demeisters Alfred Bullermann in der historischen Malerwerkstatt des
„Werkhauses Pancratz“, Kirchstraße 13
17. 12. Übergabe der ersten Sondermünze zum 700-jährigen Stadtrechtsju-
biläum der Stadt Friesoythe durch die Landessparkasse zu Oldenburg
an Bürgermeister Johann Wimberg
19. 12. Diamantene Hochzeit der Eheleute Herbert und Waltraud Bohm, Al-
tenoythe

Gemeinde Garrel

(Einwohner: 12.888; Geburten:150; Jugendliche unter 20 Jahren: 3.556)

- Januar Manuela Wilken, Beverbruch, wird als zweifache Vize-Europameiste-
rin im Western-Reiten in der Disziplin „Hunter Hack“ geehrt
05. 02. Diamantene Hochzeit des Ehepaars Heinrich und Klara Kamphaus
06. 02. Diamantene Hochzeit des Ehepaars Maria und Oskar Brahms
01. 03. Die Gemeinde Garrel ernennt Paul Drees sen., Meinhard Guske, Al-
win große Hillmann, Hans Raker, Bernd Tapken u. Paul Timmer-
mann zu Ehrenamtspreisträgern
10. 03. 60 Jahre Ortsgruppe Garrel des Sozialverbandes VDK
- April Nina Pingel, Garrel, wird als Inform-Trainerin 2006 (bundesweit) aus-
gezeichnet
18. 04. Gründung einer Johanniter Jugendgruppe
26. 04. Marco Behrens erhält den KfW-Unternehmerpreis „GründerCham-
pions Niedersachsen“
30. 04. Diamantene Hochzeit des Ehepaars Alfred und Maria Meyer, Fal-
kenberg
Die 9-jährige Milena Oltmann erschwimmt sechs Goldmedaillen bei
den Niedersächsischen Landesjahrgangsmesterschaften in Northeim
13. 05. Goldenes Ordensjubiläum von Bruder Wendelin (geb. Helmut Gerigk
aus Garrel)
20. 05. Goldenes Ordensjubiläum von Schwester Margret (geb. Gertrud Witte)
06. 06. Garreler Johanniter bringen drei Sattelzüge Hilfsgüter nach Rumänien
75 Jahre Fachgeschäft Sandhaus

- 17. 06. Erster Auftritt des Jugendorchesters des Musikvereines Garrel
- 23. 06. 75 Jahre Zimmereibetrieb Otto Westendorf, Beverbruch
- 12. 07. Georg Drees, zweiter stellvertr. Bürgermeister, stirbt nach kurzer, schwerer Krankheit
- 21. 07. Empfang von 25 Jugendlichen aus Bléré im Garreler Rathaus
- 06. 09. Hauptfeuerwehrmann Ansgar Mayhaus und Oberlöschmeister Reiner Fitze erhalten das Nds. Ehrenzeichen für 25-jährige Dienste
- 16. 09. Neues Mischfutterwerk der GS agri in Garrel eröffnet
- 24. 09. Der Musikverein Beverbruch gestaltet das erste Sommernachtsfest
- 25. 09. 50 Jahre Optik Behrens in Garrel
- 04. 10. Gründung der Bürgerstiftung „Lüttke Lüe“ gegen Kinderarmut
- 23. 11. Neue Mensa der Haupt- und Realschule offiziell eröffnet
- 03. 12. 50 Jahre Frauen-MC Nikolausdorf
- 14. 12. Boxtalente aus Garrel werden für ihre drei Titel auf Landesebene geehrt: Edgar Merkel, Natalia Bauer u. Tafij Colakovic

Gemeinde Lastrup

(Einwohner: 6.748; Geburten: 61; Jugendliche unter 20 Jahren: 1.712)

- 09. 01. Bernard Engelmann nach 26-jähriger Tätigkeit als Küster der Pfarrgemeinde Hemmelte in den Ruhestand verabschiedet
- 17. 01. Als 4. Mitglied in der Vereinsgeschichte des Schützenvereins Lastrup wird Heinrich Bürmann sen. vom Zug Roscharden in Würdigung seiner Verdienste mit dem Protektorabzeichen in Silber des Deutschen Schützenbundes ausgezeichnet
- 06. 02. Theaterverein Suhle führt das Lustspiel „Mannslüe-Wirtschaft“ auf Große Hengstvorführung beim Gestüt Böckmann mit Besuchern aus ganz Europa
- 07. 02. Josef Lübke u. Peter Wassenberg, über lange Jahre als Lehrer an der Haupt- und Realschule tätig, in den Ruhestand verabschiedet
- 09. 02. Diamantene Hochzeit der Eheleute Friedel und Walter Bock
- 13. 02. Diamantene Hochzeit der Eheleute Maria und Franz Schewe
- 14. 02. An der Haupt- und Realschule nehmen 12 Streitschlichter ihre Arbeit auf
- 28. 02. Der Theaterverein des SV Hemmelte führt das Lustspiel „Dat Doktorbook“ auf
- 02. 03. Heinz Hoffmann u. Johannes Vorwerk erhalten das Feuerwehrehrenzeichen für 50-jährige bzw. 25-jährige Dienste in der Freiw. Feuerwehr
- 16. 03. Nach 30-jährigen Bemühungen um eine Ortsumgehung der B 213 erfolgt endlich der Baubeginn
- 27. 03. Die älteste, traditionsreiche Kneipe Lastrups „Schankwirtschaft Knipper“ mit Restaurant und Hotel „Zur Waage“ wird nach umfangreicher Renovierung wiedereröffnet

- 31. 03. Die „ESI-Auktion“ auf dem Zuchthof Klatte lockt Käufer aus der ganzen Welt nach Lastrup
- 30. 04. Schulsieger der Grundschule Lastrup beim plattdeutschen Lesewettbewerb werden Lukas Ostendorf, 3. Klasse, u. Britta Bäker, 4. Klasse
- 14. 05. Die E-Jugend-Fußballer des FC Lastrup qualifizieren sich beim EWE-Cup in Bremen für das Endturnier der besten 12 Mannschaften und gelangen bis ins Endspiel
- 13. 06. 10 Jahre „Bunte-Welt-Kindergarten“



Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (links) und die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Dagmar Wöhrl, (rechts) überreichen der Geschäftsführerin von Perso Plankontor, Marlies Thoben-Jans, am 22.06.2007 das Gütesiegel für Familienbewusstsein im Unternehmen, das „audit berufundfamilie®“

- 06. 07. Neues Schützenhaus in Matrum fertig gestellt
- 19. 07. Diamantene Hochzeit der Eheleute Anni und Emil Kazek
- 24. 07. Die Reitgemeinschaft Klein-Roscharden ist der erfolgreichste Klub bei der Landesmeisterschaft der Reiter in Rastede
- 15. 08. Goldenes Ordensjubiläum der Schwestern Tarzildis (geb. Maria Westerhoff) und Assumpta (geb. Emilie Westerhoff) in Kneheim, die als Steyler Missionsschwestern in der Familienpflege und für Waisenkinder in Ghana tätig sind
- 19. 08. Diamantene Hochzeit der Eheleute Annelies und Karl-Heinz Götze
- 31. 08. Nach 33-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer des St.-Elisabeth-Stiftes wird Bernd Freye in den Ruhestand verabschiedet

05. 09. Jugendliche der Altersgruppe 1993/1994 des FC Lastrup erringen in Heilbronn den Titel „Deutscher Speed-Soccer-Meister 2007“
12. 09. Neue Kapelle „Maria Frieden“ beim Niels-Stensen-Hof eingeweiht
18. 10. 100 Jahre Musikverein der Pfarrgemeinde Lastrup; seit 38 Jahren ist Josef Rütter Dirigent des Vereins
26. 11. Neue Sporthalle in Hemmelte fertig gestellt
Aloys Böckmann 25 Jahre Bezirksvorsteher von Oldendorf
Für ihr großes ehrenamtliches Engagement erhalten Josef Gövert, Hemmelte, und Georg Mählmann u. Walter Klein, Lastrup, den Sozialpreis 2007 der Gemeinde Lastrup

Gemeinde Lindern

(Einwohner: 4.677; Geburten: 39, Jugendliche unter 20 Jahren: 242)

- Januar Lindern meldet niedrigste Erwerbslosenquote im Landkreis Cloppenburg
04. 01. Josef Elbers 25 Jahre Hausmeister des Schulzentrums
16. / 17. 01. Topmodel Lena Gercke und Bürgermeister Rainer Rauch werden zur „Deichgräfin“ bzw. zum „Deichgrafen vom Raddetal 2007“ gekürt
19. - 28. 01. Teilnahme der Gemeinde Lindern an der Internationalen Grünen Woche in Berlin; Präsentation des landesweiten Pilotprojekts der Dorferneuerung Liener/Auen-Holthaus
- Februar Agnes Janssen 50 Jahre Mitglied im Landfrauenverein Lindern, Maria Knurbein 40 Jahre
23. 02. Heinz Ostrowski 50 Jahre Mitglied in der Freiw. Feuerwehr Lindern, dafür erhält er das Nds. Ehrenzeichen und den Wappenkrug der Gemeinde; für 40 Jahre Mitgliedschaft werden Hubert Thoben, Bernd Meyborg, Günther Benken u. Peter Bormann ausgezeichnet
- März Volkmar Grigull wird für die 25-jährige Organisation und Durchführung der Linderner Kulturwoche von der Oldenburgischen Landschaft ausgezeichnet
29. 03. Diamantene Hochzeit von Helga und Heinz Kurzius, Lindern-Liener
14. 05. Linderns ehemaliger Gemeindedirektor Paul Hußmann verstirbt im Alter von 69 Jahren
26. 05. Karin Thomas erste Linderner Schützenkönigin seit 100 Jahren
30. 06. Lindern II erringt beim Erste-Hilfe Landeswettbewerb in Jever Rang 1, Lindern I Rang 4
- Juli Lindern wird als einzige Gemeinde im Landkreis Cloppenburg in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen
22. 09. 30 Jahre Tennisverein Lindern-Liener
DRK-Bereitschaft Lindern belegt beim Erste-Hilfe Bundeswettbewerb in Meersburg/Bodensee den 3. Platz

26. 09. 101. Geburtstag von Elisabeth Brinkmann, Lindern-Auen
Oktober 8. plattdeutscher Autorenabend in den „Dörps- und Burenstowen“ in
Liener mit den Autoren Maria von Höven, Helga Hürkamp, Theo
von Garrel u. Heinrich Siefer



*Das historische „Hotel
Schute“ wird am 05.10.
nach 40 Jahren wieder
als Gästehaus geöffnet*

20. 10. 45 Jahre DRK-Bereitschaft Lindern
November Lindern wird mit sechs anderen Kommunen in das „LEADER“-För-
derprogramm 2007-2013 des Landes Niedersachsen aufgenommen
11. 11. Eröffnung einer Malerei-, Druckgrafik- und Keramikausstellung der
Künstlerinnen Edite Grinberga, Birgit Susman, Christina Wiese, Clau-
dia Craemer, Günter Hagen u. Anna Silberstein in der Galerie Lin-
dern
19. 12. Die Gemeinde zeichnet drei Linderner Nachwuchsathleten aus: Hin-
nerk Künnen, Jamil Akkad u. Jennifer Beyer

Stadt Lönningen

(Einwohner: 13.303; Geburten: 94; Jugendliche unter 20 Jahren: 3.598)

- 05.01. Pfarrverbund Ahmsen, Lahn, Vinnen u. Wachtum nimmt Abschied
von Pater Alois Greiler; sein Nachfolger ist Pater Günther Koller
28. 01. Pfarrer Josef Saalfeld tritt nach 35-jähriger Tätigkeit als Pfarrer der
Kirchengemeinde St. Vitus in Lönningen und zuletzt zehn Jahre auch
von St. Johannes Baptist in Evenkamp in den Ruhestand

10. 02. Erste Stadtmeisterschaft im Reiten
 März 20 Jahre Theaterverein Evenkamp
 Mai Berthold Kerkhoff neuer Pfarrer von St. Vitus in Löningen
 Löninger Bauerschaft Benstrup ist Landessieger im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ und hat sich damit für den Bundeswettbewerb qualifiziert
16. - 17. 05. 59. Kreismusikfest in Bunnan
 28. 05. 14. Mühlentag in Huckelrieden
 23. 06. 5. Remmers Hasetal-Marathon mit ca. 2000 Teilnehmern
 13. 07. Löninger Grundschulrektor Heinrich Hillmann nach 23 Jahren in den Ruhestand verabschiedet
 12. 08. Löningen feiert 25 Jahre Stadtrechte und den Abschluss der Ortskernsanierung
 25. - 26. 08. 125 Jahre Freiw. Feuerwehr Löningen
 06. 09. Löninger Bauerschaft Benstrup erringt im Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ die Bronzemedaille
 Oktober 50 Jahre Löninger Schützengilde
 03. 10. Vier Kirchengemeinden bilden die neu kath. Pfarrgemeinde St. Vitus: St. Vitus, Löningen; St. Johannes Baptist, Evenkamp; St. Michael, Bunnan; St. Bonifatius, Benstrup
 November 25 Jahre Dorfgemeinschaft Böen
 Dezember Anerkennungspreis für die Kinderkrippe „Pustebume“ in Löningen

Gemeinde Molbergen

(Einwohner: 7.756; Geburten: 99; Jugendliche unter 20 Jahren insgesamt: 2.387)

25. - 27. 04. Besuch niederländischer Schüler aus Assen in Molbergen
 23. - 25. 05. Besuch von Schülern der Anne-Frank-Schule in Assen
 18. 06. Übergabe und Weihe der neuen Fahne der Schützenbruderschaft St. Johannes-Baptist Molbergen
 27. 06. Visitation der Ev.-luth. Kirchengemeinde Molbergen durch die Oberkirchenrätin Dr. E. Albrecht vom Ev.-luth. Oberkirchenrat Oldenburg
 08. 07. 70 Jahre Kath. Grundschule Peheim
 25. 08. Ehrung von Gustav Müller aus Molbergen durch die Niedersachsen-CDU für erfolgreiche Integrationsarbeit
 08. 09. Einweihung der neuen 400 Meter-Rundlaufbahn in Molbergen mit dem mehrfachen Deutschen Meister und Europameister im Mittel- und Langstreckenlauf Jan Fitschen
 16. 09. Verabschiedung des Kirchenprovisors Josef Busse nach 45-jähriger Amtszeit
 22. 09. Aussiedlertag der Ev. Kirche in der Dreifeld-Sporthalle in Molbergen
 23. 09. 60 Jahre Ev.-luth. Kirchengemeinde Molbergen

25. 09. Bernd u. Christoph Kaßen Vize-Europameister im Truck Trial
 30. 09. Fusion der Kath. Kirchengemeinden St. Johannes Baptist in Molbergen und St. Anna in Peheim zur neuen „Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptist“
 Josef Wobbeler neuer Kirchenprovisor
 13. 12. Verabschiedung der Bezirksvorsteher Franz Osterhus, Bernhard Grever, Joseph Bramlage, Bernd Koopmann, Otto Böckmann, Aloys Brinkmann, Helmut Preit, Heinrich Meyer, Hermann Siemer, Josef Meyer u. Clemens Bergmann
 19. 12. Besuch des Nds. Innenministers Uwe Schünemann in Molbergen
 31. 12. 31. Internationaler Silvesterlauf „Rund um die Thülsfelder Talsperre“, erstmals veranstaltet vom SV Molbergen mit Start und Ziel beim Ferienpark LANDAL in Dwertge

Gemeinde Saterland

(Einwohner: 12.890; Geburten: 138; Jugendliche unter 20 Jahren: 3.566)

28. 01. 25 Jahre Trinitatis-Kirchenchor der ev. Kirchengemeinde Sedelsberg
 07. 03. 100. Geburtstag von Elisabeth Wahl, Scharrel
 21. 03. Grundsteinlegung für das neue Gymnasium in Ramsloh
 02. 04. Hans-Martin Schütte wird für seine 25-jährige Mitgliedschaft in der Freiw. Feuerwehr Saterland, Ortswehr Scharrel, mit dem silbernen Niedersächsischen Ehrenzeichen ausgezeichnet
 16. 05. Goldenes Ordensjubiläum von Schwester Juditha, geb. Maria Hunfeld, Ramsloh
 29. 05. Maria Sadelfeld, Anita Schulte, Conrad Schulte, Hermann Dicken u. Josef Stadtsholte werden von Bürgermeister Hubert Frye für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet
 03. 06. Neues Pfarrheim der kath. Kirchengemeinde St. Georg Strücklingen eingeweiht
 30.06./01.07. Großbrand im Kabelwerk Waskönig+Walter in Ramsloh
 05. 07. 40-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Hubert Moormann, Ramsloh
 09. 07. Schwester Wiltrude verlässt nach 38 Jahren die Kirchengemeinde Sedelsberg und wechselt ins Mutterhaus der Schönstatt-Schwestern
 15. 07. Eröffnung des c-Ports am Küstenkanal
 16. 07. Horst Kruse, stellv. Ortsbrandmeister der Freiw. Feuerwehr Saterland, Ortswehr Ramsloh, erhält das Niedersächsische Ehrenzeichen für 25-jährige Dienste im Feuerlöschwesen
 16. 08. Ministerpräsident Christian Wulff besucht den Industriepark am Küstenkanal (c-Port)
 25. 08. Die Ortsfeuerwehr Scharrel zieht vom Altbau an der Hauptstraße 333 in das neue Feuerwehrhaus am Raiffeisendamm 20 um

29. 08. Mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 wird aus der bisherigen Außenstelle des Albertus-Magnus-Gymnasiums Friesoythe ein eigenständiges Gymnasium für die Jahrgangsstufen 5-10
19. 09. Der Arbeitskreis „Wissenschaft und Kultur“ der CDU-Landtagsfraktion besucht das Saterland, führt Gespräche mit dem Heimatverein Seelter Buund und besichtigt die Johanniterkapelle Bokelesch
01. 10. Pfarrer Albert Lütkebohmert tritt seinen Dienst als Vicarius Cooperater mit dem Titel Pfarrer in den vier kath. Pfarrgemeinden im Saterland an
14. 10. Eröffnung der vom STV Sedelsberg errichteten Außensportanlage
18. 10. Der Kreistag des Landkreises Cloppenburg beschließt den Namen für das neue Gymnasium in Ramsloh: „Laurentius-Siemer-Gymnasium“
22. 10. Beim bundesweiten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ erhält Scharrel eine Sonder-Auszeichnung für den Einsatz um den Erhalt der Saterfriesischen Sprache
14. 11. Der Gemeinderat beschließt, dass die Grundschule Sedelsberg den Namen „Astrid-Lindgren-Grundschule Sedelsberg“ erhält
23. 11. Franz von der Heide, Sedelsberg, erhält das Bundesverdienstkreuz für sein Engagement zugunsten des Erhalts der Natur sowie für sein vorbildliches Wirken als „Lotse“ für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Sedelsberg
05. 12. 50 Jahre ev. Trinitatiskirche Sedelsberg
12. 12. Johann Schulte aus Ramsloh erhält die neue Verdienstmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Cloppenburg
15. 12. 102. Geburtstag von Harmine Taute; sie ist die älteste Einwohnerin des Saterlands
29. 12. Hans-Jürgen Deddens aus Scharrel erhält das Nds. Ehrenzeichen in Silber für 25-jährige Dienste im Feuerlöschwesen

Heinrich Havermann

Aus der Arbeit des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland 2007/2008

Im Jahre 2008 legte der Heimatbund im Rahmen seiner Blauen Reihe drei Bände mit Beiträgen zur Geschichte des Oldenburger Münsterlandes vor. Der Band 14 trägt den Titel *„Region und religiöse Identität – Das Oldenburger Münsterland als konfessioneller Erinnerungsort“*. Er gibt die Vorträge wieder, die auf den kirchengeschichtlich ausgerichteten Studientagen des Geschichtsausschusses in den Jahren 2005 und 2006 gehalten wurden. Ein Symposium, das der Heimatbund im vergangenen Jahr aus Anlass der Restaurierung der ehemaligen Johanniterkapelle zu Bokelesch mit niederländischen Partnern *„Zur Geschichte des Johanniter-Ordens im friesischen Küstenraum und anschließenden Binnenland“* durchführte, dokumentiert der Band 15 der Blauen Reihe. Der Band 16 schließlich wurde von einer Autorengruppe im Umfeld der Hochschule Vechta erarbeitet und zusammengestellt für den Schulgebrauch unter dem Titel *„Nicht zu allem Ja und Amen sagen! – Beiträge und Unterrichtsmaterialien zu bemerkenswerten Christen des Oldenburger Landes“*. Diese Schwerpunktbildung auf religiös bestimmte Themen bei der Veröffentlichung von Beiträgen zur Geschichte des Oldenburger Münsterlandes ist für den Heimatbund ein besonderes Anliegen, hatten und haben doch noch immer Kirche und Religion in unserer Region eine hohe Bedeutung im Leben vieler. Will der Heimatbund der ihm durch die Satzung gestellten Aufgabe gerecht werden, die hier herrschende Einstellung zum Leben wie die Eigenarten des Oldenburger Münsterlandes zu erforschen, zu erhalten und weiter zu entwickeln, führt an den Kirchen und deren Verkündigung kein Weg vorbei. Der Heimatbund als Dachorganisation aller heimatlichen Vereinigungen und Körperschaften zur Bewahrung der heimischen Geschichte, Kultur und Tradition sieht sich zudem verpflichtet, auf die Bedeutung von Geschichte hinzuweisen, geschichtliches Denken einzufordern und auf Gefährdungen für den Zusammenhalt der Menschen in der Region aufmerksam zu machen.

Eine solche Entwicklung könnte sich unter katholischen Christen abzeichnen, bei denen ein *„Zukunftsplan“* des Bischöflich Münsterschen Offizialates in Vechta seit längerer Zeit für Aufsehen und Unruhe sorgt. Nach diesem *„Zukunftsplan“* soll im Jahre 2010 nur noch ein Drittel der bisherigen Gemeinden bestehen bleiben, was eine Reduzierung der bisher etwa 120 katholischen Kirchengemeinden im Oldenburger Land auf 42 neue Pfarreien bedeutet. Zwar sollen zunächst nahezu alle übr-

gen Kirchen als Filialen erhalten bleiben, doch zeigt die Tatsache, dass der Verkauf der Johanniterkapelle zu Bokelesch für 1 EURO schon ernsthaft vorgeschlagen wurde, wohin der Weg schlimmstenfalls gehen könnte. Damit stellt sich die Frage, welche Folgen solche Strukturveränderungen in Stadt und Land für die Seelsorge und die Gläubigen, für den Stellenwert der Kirche und ihr gesellschaftliches Umfeld haben werden. Gerade im ländlichen Raum des Oldenburger Münsterlandes, wo die Kirche seit Generationen ein wesentlicher Identifikations- und Orientierungspunkt war und ist, besteht die Gefahr, dass sich bei den Menschen nachhaltige Frustration und folgenreiche Verunsicherungen breit machen, wenn die „Kirche nicht im Dorf“ bleibt. Offensichtlich waren auch die Verantwortlichen des Landkreises Cloppenburg über die Planungen des Bischöflich Münsterschen Offizialates besorgt, stellten sie doch den diesjährigen Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auffällig unter das Motto „Die Kirche bleibt im Dorf!“.

Bei der Auftaktveranstaltung zum Dorfwettbewerb des Landkreises Cloppenburg unterstrich dann ein Dozent der Katholischen Akademie Stapelfeld die Herausforderungen, die sich den Menschen vor Ort bei der Bildung einer lebendigen Kirche im Dorf stellen würden. Gerade die Menschen vor Ort sind es aber, die ganz offensichtlich bei der Durchsetzung des „Zukunftsplanes“ von den Vertretern des Bischöflich Münsterschen Offizialates in Vechta nicht gebührend beachtet werden. Angesichts eines immer wieder beobachteten unsensiblen Umgangs mit den Gesprächspartnern in den Gemeinden ist der Zweifel berechtigt, ob man in der kirchlichen Oberbehörde in Vechta die Frage bedacht hat, die der Erfurter Bischof Joachim Wanke an eine Strukturdebatte in der Kirche stellt: „... *Wie können die, die aufgrund ihrer sozialen und kulturellen Situation der Kirche nahe stehen und oft tragende Säulen der Pfarreien und Verbände, der Caritas und der kirchlichen Bewegungen ausmachen, dazu ermutigt werden, angesichts des Gestaltwandels der pastoralen Strukturen den Aufbruch der Kirche mit zu tragen? ...*“ (Joachim Wanke, Vorsitzender der Pastoralkommission der Deutschen Bischofskonferenz „Im Umbau Weite gewinnen“ – Anmerkungen zu dem Gesprächsimpuls des ZdK „Für eine Pastoral der Weite“, SALZkörner, 30.06.2008)

Gewiss waren Sorgen und Befürchtungen um die Kirche vor Ort ein Anlass für Stimmen aus dem Bereich der Heimatvereine, die vom Heimatbund eine Stellungnahme zu den laufenden Strukturreformen der Pfarrgemeinden forderten (vgl. z.B. Mitteilungsblatt des Heimatvereins Oythe, Heft 19). Im Präsidium des Heimatbundes herrscht die Meinung, dass diese Strukturreformen in der Verantwortung der Kirche liegen. Die Seelsorge für die Menschen zu organisieren, ist ureigene Aufgabe der Kirche. Wenn allerdings der laufende Umbau auch von durchaus engagierten Kirchenmitgliedern eher als Abbau empfunden wird und viele erschrocken sind über ein Auftreten von Vertretern des Bischöflich Münsterschen Offizialates, das nicht den Erwartungen der Gläubigen an ein christliches Miteinander entspricht, dann ist ein Nachdenken der Verantwortlichen angebracht. „Verunsicherung macht sich breit, wo die Gläubigen dieser Radikalkur nicht mehr folgen kön-

nen oder wollen“, stellt auch der Rheinische Merkur am 22. Mai 2008 fest. Der Chronist fühlt sich gezwungen, folgende Beobachtungen festzuhalten:

Wir haben mehrfach Ansprachen gehört, in denen Gespräche mit den Betroffenen über die Strukturreform der Pfarrgemeinden versprochen wurden. Doch haben wir erfahren, dass den Gremien der Mitverantwortung keinerlei Mitgestaltungsmöglichkeiten zugestanden wurden. Wir haben festgestellt, dass die Betroffenen oft sehr kurzfristig, manchmal erst in den Abendstunden vor einem Wochenende mit den Entscheidungen zu ihrer künftigen pfarrlichen Einbindung konfrontiert wurden. Fragen zur Analyse der jeweiligen seelsorglichen Situation vor Ort und zu den Gründen für die getroffene Entscheidung sowie Gegenvorstellungen wurden mit Hinweisen auf einen „Zukunftsplan“ und die Sanktionsmacht der kirchlichen Hierarchie vom Tisch gewischt. Wir haben gesehen, dass selbst groß angelegte, erfolgreiche Unterschriftenaktionen die kirchliche Oberbehörde in Vechta nicht beeindruckten. Wir haben gelesen, dass Vertreter der kirchlichen Oberbehörde in Vechta den Gremien der Mitverantwortung einer Pfarrgemeinde fast überfallartig eine Person als Vorsitzenden des Kirchenausschusses aufdrängen wollten, die aufgrund ihrer zahlreichen kirchlichen wie politischen Ämter den Gremien nicht die Gewähr für eine unabhängige Vermögensverwaltung bot. Wir haben erlebt, dass selbst Geistliche in kirchlichen Verwaltungsangelegenheiten nicht gerade in typisch christlicher Weise behandelt werden. Wir haben gehört, dass sogar Hinweise, das abschreckend reglementierende Verhalten der kirchlichen Oberbehörde treibe Gläubige aus der Kirche, nicht die Gesprächspartner aus Vechta nachdenklich gemacht haben.

Angesichts dieses Umgangs der Vertreter des Bischöflich Münsterschen Offizialates mit den Gläubigen und den Gremien der Mitverantwortung vor Ort fragt man sich, ob jene noch vorkonziliaren Denkstrukturen anhängen, fordert doch das Zweite Vaticanum für den Umgang eines Bischofs mit den Gläubigen: „... *Die geweihten Hirten aber sollen die Würde und Verantwortung der Laien in der Kirche anerkennen und fördern. Sie sollen deren klugen Rat benutzen, ihnen vertrauensvoll Aufgaben im Dienst der Kirche übertragen und ihnen Freiheit und Raum im Handeln lassen, ihnen auch Mut machen, aus eigener Initiative Werke in Angriff zu nehmen. Mit väterlicher Liebe sollen sie Vorhaben, Eingaben und Wünsche, die die Laien vorlegen, aufmerksam in Christus in Erwägung ziehen. ...*“ (Dogmatische Konstitution über die Kirche Nr. 37) Wenn das Bischöflich Münstersche Offizialat am 22.08.2008 in der NORDWEST-ZEITUNG über die Perspektiven nach Beendigung der Kirchenreform im Jahre 2010 mitteilen lässt: „*Dann können wir uns voll auf die Verkündung der Frohen Botschaft konzentrieren.*“, ist das ein Eingeständnis dafür, dass eine glaubwürdige Verkündung der Frohen Botschaft zur Zeit nicht allseitig überzeugend erfolgt. Die Verkündung der Frohen Botschaft erfordert nämlich vor allem Menschenfreundlichkeit! Weil die zur Durchsetzung des „Zukunftsplanes“ angewandten Maßnahmen weithin Frustrationen verursacht, Trauer ausgelöst und Vertrauen beschädigt haben, sind gewaltige Anstrengungen, ein spürbares Umdenken und ein freundliches Zugehen auf die Menschen erforderlich, damit die

Kirche in Oldenburg wieder eine Gemeinschaft von Gläubigen wird, die sich als Einheit und insgesamt angenommen fühlen.

Münsterlandtag am 3. November 2007 in Cloppenburg

Der Präsident des Heimatbundes, Hartmut Frerichs, konnte unter den über 400 Besuchern, die sich in der Stadthalle Cloppenburgs eingefunden hatten, neben den Landräten der Landkreise Cloppenburg und Vechta fast alle Abgeordneten der Region aus dem Bundes- und Landtag sowie viele Bürgermeister des Oldenburger Münsterlandes willkommen heißen. In seinem Grußwort entwickelte Cloppenburgs Bürgermeister, Dr. Wolfgang Wiese, vor dem Hintergrund der Stadtgeschichte die Notwendigkeit der Pflege eines Heimatgefühls, das er als ein Grundbedürfnis der Menschen nach vertrauter Welt, nach menschlichem Miteinander und nach einer lebenswert gestalteten Umwelt beschrieb. Landrat Hans Eveslage stellte in seinem Grußwort die herausragende Entwicklung des Landkreises Cloppenburg auf dem Gebiet der Kinderbetreuung, der Bildung bzw. Ausbildung sowie der Förderung der heimischen Wirtschaftskraft dar.

Der Präsident des Heimatbundes hatte seine Begrüßungsansprache dazu genutzt, im Einklang mit dem Landrat öffentlichkeitswirksam Anliegen der Region zu vertreten. Er rief die Landespolitiker dazu auf, dafür zu sorgen, dass das Niederdeutsche in Niedersachsen an den Schulen und auf der Universität in Forschung und Lehre angemessen berücksichtigt werde. Er forderte ferner, die mit der niedersächsischen Verwaltungsreform vorgenommene Abtrennung der Polizeikräfte der Landkreise Cloppenburg und Vechta aus dem oldenburgischen Verbund wieder rückgängig zu machen, weil das allein die bessere Lösung sei, die sich logisch ableiten lasse aus der Zuordnung der Landkreise zu den Oldenburger Gerichten, der Leitstellenstruktur und den Forderungen des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes wie auch den Vorgaben der niedersächsischen Verfassung.

Forderungen an die Politiker wie auch an die Bürger stellte dann der Festredner des Münsterlandtages, der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung, Thomas Kossendey. Er hatte seine Ausführungen unter die Überschrift gestellt: „Politik braucht Tugenden“. Schon in seiner Einleitung machte der Staatssekretär deutlich, dass sich sein Appell an alle richte: „Politik wird nur dann für die Menschen glücken, wenn wir uns alle – die Gewählten und die Nichtgewählten – für Politik und Demokratie in unserem Lande verantwortlich fühlen.“ Ausgehend von einigen aktuellen politischen Herausforderungen wie dem Problem der Arbeitslosigkeit und abgestützt auf die christliche Tugendlehre, formulierte der Redner Erwartungen an die Politiker und ihre Wähler. Wenn Politik das Gemeinwohl anzustreben habe, dann komme es für Politiker darauf an, nach bestem Wissen und Gewissen das Wohl des Ganzen zu suchen, Wahlbürger müssten erkennen, dass Abgeordnete nicht bloße Interessenvertreter seien. Das Gemeinwohl decke sich auch nicht einfach mit dem Interesse jedes Politikers, wieder gewählt zu wer-

den. Tugendhafter Einsatz für das Gemeinwohl, erfordere oft den Mut, notwendige Wahrheiten zu sagen und zwar sowohl den Wählern und Interessenvertretern wie auch der Regierung oder der eigenen Partei. Wichtigste Forderung an den Wähler sei, die Untertanenhaltung mit der Erwartung einer Rundumversorgung abzulegen und sich zu einem Bürger zu entwickeln, der das bequeme Lager verlasse und sich in die eigenen Angelegenheiten einmische. Abschließend forderte der Redner, Politiker müssten im politischen Tagesgeschäft Kompass und nicht Wetterfahne sein. Der christliche Glaube sei eine gute Grundlage für eine nachhaltige Ordnung von Freiheit, Menschenwürde, Gemeinschaftlichkeit und Gerechtigkeit. Deswegen sollte man sich für eine Ordnung auf diesen Grundlagen engagieren.

Im Anschluss an ein schmackhaftes Mittagessen folgte am Nachmittag eine Stadtrundfahrt, die über die Entwicklung der Stadt Cloppenburg, ihre vielen Neubaugebiete und die wachsenden Industrieansiedlungen informierte. Nach der Ortsrundfahrt und einer Kaffeepause bestritten Cloppenburger Vereine ein Unterhaltungsprogramm, das mehr als 500 Zuschauer mit Applaus honorierten.

Delegiertentag am 1. März 2008 in Emstek

Die Delegierten aus den Landkreisen, Kommunen, Heimatvereinen und Ausschüssen des Heimatbundes trafen sich am Rathaus in Emstek. Dort wurden sie von Bürgermeister Michael Fischer begrüßt und durch das neue Rathaus geführt. Anschließend führte Pfarrer Michael Heyer durch das St. Antonius-Stift. Nach der gemeinsamen Kaffeetafel im Saalbetrieb Backhaus begrüßte Präsident Hartmut Frerichs die Delegierten. Er gab seiner Freude über die Anwesenheit des Landtagsabgeordneten Karl-Heinz Bley sowie der Landräte Hans Eveslage und Albert Focke Ausdruck. Dann gedachte er der verstorbenen Mitglieder des Heimatbundes: Heinz Strickmann, Albert Thye-Lokenberg und Bernhard Ratte-Polle.

Als Einleitung zum Delegiertentag trug der Präsident einige Gedanken zum heimischen Brauchtum, zu traditionellen Festen und zum Sprachgebrauch vor. Er meinte, weil viele Mitbürger keinen Bezug mehr hätten zur eigenen Kultur und Sprache, würden sie es hinnehmen, dass zur Weihnachtszeit die Werbung die „Kids“ mit „Xmas-Events“ anlocke, die Coca-Cola-Gestalt des „Santa Claus“ zum Ersatz für den Nikolaus und das Christkind würde und das gespenstische „Halloween“ den Heiligen Martin verdränge. Der Präsident stellte fest, dass gerade Feste und Feiern die lokalen bzw. regionalen Kulturstile prägten und damit wesentliche Identifikationsfaktoren seien. Die Kommerzialisierung unserer Feste und Feiern hin zu klamaukartigen Veranstaltungen, die Käufer und Konsumenten anziehen sollten, stelle einen Verlust an regionaler Identität dar. Heimatvereine, aber auch andere örtliche Verbände und Einrichtungen sollten sich vermehrt um das heimische Brauchtum kümmern und bloße Klamauk- wie Spaßveranstaltungen meiden.

Im Anschluss an die Ausführungen des Präsidenten berichtete der Geschäftsführer über den Verlauf des Heimatbundjahres 2007, mittlerweile abgedruckt im

Jahrbuch 2008. Beim Ausblick auf das Jahr 2008 lenkte er die Aufmerksamkeit der Delegierten auf die geplante Studienfahrt, die unter dem Motto „Oldenburg in Schleswig-Holstein“ die Gemeinsamkeiten in der Geschichte der beiden Länder deutlich machen sollte. Er wies ferner auf die Möglichkeiten hin, bei der Oldenburgischen Landschaft Haushaltsmittel zu beantragen für die Förderung von Projekten der Kunst- oder Kulturgeschichte, der Landesgeschichte oder Heimatpflege, der Landschaftspflege oder des Schutzes von Umwelt und Natur.

Anhand einer Tischvorlage erläuterte der Geschäftsführer dann für den abwesenden Schatzmeister Bernd Tepe den Delegierten die Entwicklung und das Ergebnis des Haushaltes im Jahre 2007. Das Haushaltsergebnis für 2007 weise bei den Einnahmen wie bei den Ausgaben jeweils einen Betrag von 172.921,43 € auf. Von den Einnahmen seien rund 96.436 € (= 56%) vom Heimatbund durch Fahrten, Verkauf von Publikationen und Einwerben von Spenden selbst erwirtschaftet worden. Weil die erforderlichen Manuskripte nicht vorgelegen hätten, seien nicht alle für den Druck von Publikationen im Jahre 2007 eingeplanten Ausgaben getätigt worden. Da zudem eine zweckgebundene Spende für den Ausbau der Heimatbibliothek erst zum Jahresende eingegangen sei, habe eine Rückstellung in Höhe von 6.985 € gebildet werden müssen.

Nach der Aussprache über den Bericht dankte der Landrat des Landkreises Cloppenburg, Hans Eveslage, dem gesamten Vorstand für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, besonders für die Bemühungen um die Johanniter-Kapelle in Bokelesch. Er gab bekannt, dass der Haushalt des Heimatbundes für das Jahr 2007 vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Vechta geprüft wurde und dass keine Mängel in der Haushaltsführung festgestellt worden seien. Der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes enthalte das Schlussurteil: „Der Jahresabschluss ist auf Grund der stichprobenweisen Prüfung der vorgelegten Unterlagen richtig ermittelt worden. Während dieser Prüfung festgestellte Fragen wurden noch im Rahmen der Prüfung grundsätzlich geklärt. Die Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln wurden für die Ausgaben des Heimatbundes verwendet. ... Das Rechnungsprüfungsamt hat keine Bedenken, wenn für das Geschäftsjahr 2007 der Jahresabschluss entsprechend festgestellt und dem Schatzmeister und Vorstand Entlastung erteilt wird.“ Auf Antrag von Landrat Eveslage erteilten die Delegierten dem Schatzmeister und dem Vorstand einstimmig die Entlastung.

Der Geschäftsführer trug daraufhin den Haushaltsansatz des Heimatbundes für das Jahr 2008 an Hand einer Übersicht vor, die jedem Delegierten ausgehändigt worden war. Die Delegierten verzichteten auf eine Erläuterung der einzelnen Positionen und billigten den vom Vorstand vorgelegten Haushaltsansatz 2008, der in Einnahmen und Ausgaben jeweils einen Gesamtbetrag von 158.300,00 € aufweist.

Danach folgten die detaillierten Berichte der Leiter der Ausschüsse und Arbeitsgemeinschaften. Sie legten den Delegierten jeweils ein Faltblatt mit den geplan-

ten Veranstaltungen für das Jahr 2008 vor. Die Termine und die Themen dieser Veranstaltungen sind auch im Internet einzusehen. Über das Geschehen in den Ausschüssen im abgelaufenen Jahr wurde folgendes vorgetragen:

Ausschuss für plattdeutsche Sprache: Der Vorsitzende des Ausschusses, Rudolf Timphus, dankte der Gemeinde Visbek für die Gestaltung des „*Plattdütsch Jaobr*“. Er erwähnte, dass 70% der Kinder, die am plattdeutschen Lesewettbewerb teilgenommen hätten, aus dem Oldenburger Münsterland gekommen seien. Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung hätten die „*Plattdütsche Warkstä*“ und der „*Plattdütsche Kring*“ in Stapelfeld Werke verstorbener Schriftsteller vorgestellt. Er machte darauf aufmerksam, dass Hildegard Tölke ein plattdeutsches Arbeitsbuch für Schüler des 3. bis 5. Schuljahres herausgegeben habe und dass die plattdeutschen Beiträge, veröffentlicht in der OLDENBURGISCHEN VOLKSZEITUNG aufgrund eines „*Bündnisses für use Platt*“ zwischen Heimatvereinen und der Zeitung, gut ankomme. Es habe im Jahr 2007 zwei Versammlungen des Ausschusses gegeben. Auf der letzten, am 10.10.2007, sei der Vorstand des Ausschusses neu gewählt worden.

Ausschuss für Geschichte: In Vertretung der Vorsitzenden berichtete Karl Sieverding über die Arbeit des Ausschusses. Der Ausschuss habe im abgelaufenen Jahr fünf Veranstaltungen angeboten, die unterschiedlich gut besucht gewesen seien. Themen der einzelnen Vortragsveranstaltungen waren: der Vechtaer Dichter Rolf-Dieter Brinkmann, der niederschlesische Maler Joseph Pausewang in Lohne, die Ansiedlung von Flüchtlingen und Vertriebenen im Landkreis Cloppenburg nach dem Zweiten Weltkrieg und die Vorstellung des Buches „Westfälisches aus acht Jahrhunderten“, das dem Vechtaer Historiker Prof. Dr. Alwin Hanschmidt zum 70. Geburtstag gewidmet worden sei. Daraus sei im Verlauf eines Akademieabends über Armut und Bildung, Friesoyther in der Fremde und katholische Lehrerinnen unter NS-Terror referiert worden. Die fünfte Veranstaltung des Ausschusses sei der 10. Studientag gewesen, der sich mit den wirtschaftlichen, politischen, soziokulturellen und juristischen Hintergründen der Eberborgaffäre des Jahres 1929 beschäftigt habe.

Arbeitskreis für Familienkunde und Auswandererkontaktpflege: Der Vorsitzende des Ausschusses, Dr. Otto Hachmöller, berichtete, dass ein fester Stamm von 25-30 Interessenten die jeweils vier pro Jahr angebotenen Veranstaltungen besuche. In der ersten habe der Diepholzer Stadt- und Kreisarchivar Falk Liebezeit über seine Arbeit berichtet, zu der auch die Familienforschung gehöre. Auf der zweiten Arbeitstagung seien Steuerlisten aus der alten Grafschaft Oldenburg vorgestellt worden, deren Wert für die Familienforschung herausgestellt worden sei. Die dritte Veranstaltung sei ein Besuch bei den Mormonen in Oldenburg gewesen, die Informationen zu ihrer Sekte und zur religiösen Bedeutung der Familienforschung vorgetragen hätten. Die letzte Veranstaltung im Jahr habe der Beschreibung der Genealogie so genannter „ehrloser Leute“ gegolten, Menschen also, die bis zur Neuzeit hin als Wasenmeister, Schinder und Henker in der menschlichen Gesellschaft eine Außenseiterrolle spielten.

Ausschuss für Naturkunde: Da der Vorsitzende des Ausschusses, Torsten Laumann, sowie seine Stellvertreter verhindert waren, konnte kein Bericht vorgelegt werden.

Ausschuss für Umweltschutz und Landschaftspflege: Der Vorsitzende, Heinz Kosanke, berichtete von Exkursionen in den Eleonorenwald bei Vrees, wo eine Wisentherde ausgewildert wurde, und in das Gebiet der Ahlhorner Fischteiche. Er informierte weiter über den Fortschritt der Erfassung historischer Kulturlandschaftselemente. In Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie Stapelfeld habe man eine sehr gut besuchte Podiumsdiskussion zum Thema „Veränderung der Landschaft im Oldenburger Münsterland“ durchgeführt.

Heimatbibliothek: Peter Sieve, der Vorsitzende des Beirates der Heimatbibliothek, berichtete, dass mittlerweile 15.780 Drucksachen EDV-mäßig erfasst wurden und somit auch im Internet ermittelt werden könnten. Der OPAC-Katalog im Internet sei mit 2.000 Suchanfragen in Anspruch genommen worden. 669 Besucher hätten während der bekannten Öffnungszeiten die Angebote der Bibliothek genutzt. Am 29. September des vergangenen Jahres habe man einen Tag der Offenen Tür organisiert. Im neuen Jahr werde man dank einer großzügigen Spende der Stiftung „Kunst und Kultur“ der Landessparkasse zu Oldenburg die Lagerung der Bücher im Erdgeschoss durch ein neues Regalsystem verbessern können. Ferner werde die Möglichkeit eingeräumt, durch einen leihweise bereit gestellten Aufsichtscanner aus Zeitungsbänden und empfindlichen Büchern zu kopieren, ohne diese oft einmaligen Werke zu beschädigen.

Studienfahrt vom 23. bis 25. Mai 2008 nach Schleswig-Holstein

Unter dem Motto „*Zentren Europas kennenlernen!*“ wurden die Studienfahrten in den letzten Jahren durchgeführt. In diesem Jahr begab sich der Heimatbund mit den Teilnehmern der Studienfahrt auf die Suche nach Oldenburgischem in Schleswig-Holstein. Über das vormals regierende Haus Oldenburg konnten rasch vielfältige Verbindungen zwischen dem Land Oldenburg und Regionen in Schleswig-Holstein gezogen werden. Die alte Residenzstadt Eutin, Zentrum des oldenburgischen Landesteils in Schleswig-Holstein bis 1937, wurde als erster Ort besichtigt. Das Interesse der Fahrtteilnehmer wurde dort auf das eindrucksvolle Residenzschloss und die vielen Bauten gelenkt, die in auffälliger Beziehung zur Geschichte des Landes Oldenburg standen. Von Eutin aus ging die Fahrt zum Schloss Güldenstein, dem heutigen Stammsitz der früheren Oldenburger Herrscherfamilie. Anton Günther Herzog von Oldenburg, der Chef des Hauses, schilderte seinen Gästen die Geschichte seiner Familie und deren vielfältige Beziehungen über Schleswig-Holstein hinaus zu den regierenden Fürsten Europas. Am zweiten Tag der Fahrt stand Schleswig im Mittelpunkt des Besichtigungsprogramms. Schloss Gottorf erkundeten die Reisenden auf den Spuren der Herzogin Anna-Dorothea. Junge Schlossführerinnen spielten diese Adelige aus dem 17. Jahrhundert und entführten in eine Zeit, in der die



*Besuch bei Anton Günther Herzog von Oldenburg in seiner Residenz Schloss Güldenstein
Foto: A. Kathe*

Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorf – Vorfahren in der Linie der späteren Oldenburger Fürsten – auf Schloss Gottorf residierten und große Teile des heutigen Bundeslandes Schleswig-Holstein regierten. Die vor dem Schloss liegende Stadt Schleswig genoss viele Jahre hindurch die Vorteile einer Residenz- und Verwaltungsstadt. Ihre Altstadt mit noch aus dänischer Zeit stammenden Bauten und die kleine, malerische Fischersiedlung Holm verzauberten bei schönstem Sonnenschein die Reisenden. Diesen wurde auf der nächsten Etappe ein Sprung von 1.000 Jahren zurück in eine Zeit zugemutet, als die südlich der Schlei gelegene Wikingersiedlung Haithabu ein zentraler Handelsplatz Nordeuropas war. Die Studienfahrt klang aus mit einem Besuch von Husum, Theodor Storms grauer Stadt am grauen Meer, und mit einer Grachtenfahrt im idyllischen Holländerstädtchen Friedrichstadt, das ab 1621 von den Gottorfer Herzögen an der Eider angelegt worden war.

Wanderfahrt am 20. September 2008

Über die Wanderfahrt berichtete Andreas Kathe in der MÜNSTERLÄNDISCHEN TAGESZEITUNG: „Grenzen spielten in früheren Jahrhunderten eine wesentlich geringere Rolle, als wir es noch aus der jüngsten Vergangenheit kennen. Rund 100 Heimatfreunde erlebten dies bei der Wanderfahrt des Heimatbundes. Im niederländischen Ter Apel fanden sie ein Kreuzherrenkloster aus dem 15. Jahrhundert vor, dessen Mutterkloster Bentlage bei Rheine war und dessen bauliche Ausstattung



Das Kreuzherrenkloster in Ter Apel

Foto: E. Albrecht

zu einem großen Teil auch auf Beziehungen ins heutige Deutschland und nach Belgien verweist. Das Kloster, eine hoch interessante historisch-kulturelle Besichtigungsstätte, macht an einer Vielzahl seiner Bau- und Ausstattungsteile Beziehungsgeflechte deutlich. Zweiter Besichtigungspunkt war Meppen, das einst wie die Ämter Cloppenburg und Vechta zum Niederstift Münster gehörte. Somit fanden die Fahrtteilnehmer bei der Stadtführung eine ganze Reihe von Bezügen zur Geschichte des heutigen Oldenburger Münsterlandes. Zum Abschluss der Fahrt wurde der Ort Bokeloh besucht, wo eine schon 919 erwähnte Kirche aufgesucht und das ihr benachbarte kleine Schulmuseum mit Erinnerungsgegenständen an den Maler Otto Pankok besichtigt wurde. Der hatte von 1938-1941 in Bokeloh Zuflucht gefunden und dort eine Fülle wertvoller Gemälde des Ortes und der Hasellandschaft geschaffen.“

Andreas Wegmann

Unser Dorf hat Zukunft

Unter Federführung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz findet alle drei Jahre der Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ statt. Der Wettbewerb startet mit den Entscheidungen auf Kreisebene. Die Landkreise Cloppenburg und Vechta haben eine lange Tradition bei guter Beteiligung.

Für den Heimatbund für das Oldenburger Münsterland nahm Josef Moorbrink aus Mittelsten-Thüle als Kommissionsmitglied an den Bereisungen in beiden Landkreisen teil. Auf den Abschlussveranstaltungen in Harkebrügge für den Landkreis Cloppenburg und in Mühlen für den Landkreis Vechta wurden Siegerurkunden und Geldgeschenke durch die Landräte übergeben. Im Landkreis Cloppenburg wird jeweils an die Kreissieger zusätzlich die Wanderstele weitergegeben.

Im Jahre 2008 meldeten sich im Landkreis Cloppenburg 47 Dörfer zur Teilnahme an. In einer Vorauswahl wurden 14 Dörfer für die Endrunde ermittelt. Kreissieger wurde die Dorfgemeinschaft Lodbergen-Holthausen-Duderstadt aus der Stadtgemeinde Lönningen; die weiteren Plätze belegten Scharrel, Harkebrügge, Angelbeck (Überhäsiges Viertel) und Elsten-Warnstedt. Diese Dörfer werden an dem 2009 beginnenden Landeswettbewerb teilnehmen. Zusätzlich wurden sieben Sonderpreise vergeben. Die Kommission leitete der Kreistagsabgeordnete Johannes Geesen aus Barßel.

Im Landkreis Vechta bewarben sich 13 Dörfer aus sechs Gemeinden. Kreissieger wurde Mühlen; die weiteren Plätze belegten Lüsche, Carum und Hausstette. Für den Landkreis Vechta werden Mühlen und Lüsche die Teilnehmer am Landeswettbewerb sein. Den Kommissionsvorsitz hatte Landrat Albert Focke.



Eindruck von Lodbergen



Motiv aus Mühlen

Willi Baumann

Das Offizialatsarchiv Vechta 2007

Bekanntlich sind als Folge der 2003 initiierten Neuordnung der Seelsorge im Offizialatsbezirk Oldenburg bereits etliche Kirchengemeinden aufgelöst und mit Nachbargemeinden zu größeren Pfarreien zusammengelegt worden. An dieser kirchlichen Strukturreform ist das Offizialatsarchiv Vechta (OAV) als Fachaufsicht für die vielfach noch dezentral verwahrten Pfarrarchive beteiligt. In der Regel erweist sich dabei die Übernahme dieser Archive und ihre zentrale Lagerung im OAV als bestmöglicher Weg, um die kirchenamtlichen Dokumente dauerhaft zu sichern und für die Forschung zu erschließen. Die Pfarrei bleibt Eigentümerin des Archivguts; die Unterlagen werden im zentralen Kirchenarchiv in Vechta als Depositum fachlich betreut und können im Rahmen der kirchlichen Archivgesetze dort im Lesesaal eingesehen werden.

Im Berichtsjahr 2007 nahm die Sicherung der Pfarrarchive eine herausragende Stellung im Aufgabenkatalog des OAV ein. So wurden 16 Pfarrarchive nach Vechta überführt, wo sie nach und nach archivtechnisch bearbeitet und inventarisiert werden. Die Bestände stammten aus Dinklage, Elisabethfehn, Falkenberg, Garrel, Löningen, Neuscharrel, Oldenburg-Bümmerstede, Oldenburg-Kreyenbrück, Osterfeine, Rechterfeld, Rüschenhof, Sandkrug, Varrelbusch, Vechta Maria Frieden, Visbek und Wardenburg. Außerdem wurden Akten, die aus der Tätigkeit des Provisors der Kirchengemeinden Lohne St. Josef und Kroge-Ehrendorf entstanden sind, und die alten Kirchenbücher der Pfarreien Bakum, Garrel und Löningen übernommen. Des Weiteren konnten zwei Handschriften des 17. Jahrhunderts, die dem Pfarrarchiv Emstek zwischenzeitlich entfremdet worden waren, dem Bestand wieder einverleibt werden. Das im OAV verwahrte Depositalschriftgut der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung im Land Oldenburg wurde neu verzeichnet und durch zwei Akzessionen ergänzt. So wurden dem Archiv zum einen die ältesten Protokollbücher des 1910 gegründeten katholischen Arbeitervereins zu Cloppenburg-Krapendorf und zum anderen die Akten und Drucksachen des drei Jahre älteren katholischen Arbeitervereins zu Vechta anvertraut. Außerdem gaben die Pressestelle des Offizialates und die Rechtsabteilung der Kirchenbehörde umfangreiche Aktenbestände pflichtgemäß an das Archiv ab. An kleineren Akzessionen sind zu nennen: Tagebücher des Priesters und Vechtaer Seminarlehrers August kl. Quade aus dem Besitz von Clemens Herbrügge aus Lutten; Unterlagen aus dem Nachlass des 1990 verstorbenen Redakteurs Hermann Klostermann aus Vechta; zahlreiche Aktenordner mit biographischen Daten über oldenburgische Priester in der NS-Zeit, zusammengetragen durch die



Forschungstätigkeit des an der Hochschule Vechta lehrenden Professors Dr. Joachim Kuropka; Predigt-Kladden des 2002 verstorbenen Vechtaer Schulpfarrers Ferdinand Vodde aus dem Besitz von Joseph Burhorst, der die Kladden in jahrelanger Arbeit abgeschrieben und in sieben Bänden thematisch zusammengestellt hat. Darüber hinaus wurden einige fremde Bestände wie die Lebenserinnerungen des 1880 in Neumarkhausen geborenen Kamerunmissionars und Pallottinerprovinzials Johannes Baumann (aus Familienbesitz), Akten der Schule und Küsterei zu Oythe (aus der Oyther Heimatstube), die Pfarrchronik von Friesoythe (aus dem dortigen Pfarrarchiv) oder Fotoalben und Urkunden des 1933 verstorbenen Priesters Dr. Gisbert Meistermann (aus Familienbesitz) im Archiv digitalisiert.

Die Möglichkeiten der Kirchenbuchforschung konnten weiter verbessert werden. Die Genealogen können nun Indizes zu den Löninger Kirchenbüchern, die im Pfarrarchiv überliefert waren, im Lesesaal nutzen. Außerdem überließ der Vechtaer Heimatforscher Engelbert Hasenkamp dem Archiv eine genealogische Dokumentation über die aus der Pfarrei Lutten stammenden Familien. Die Sammlung basiert auf der Arbeit des verstorbenen Hauptlehrers Aloys Themann.

Für archivtechnische Arbeiten wie die Säuberung und Entmetallisierung der Pfarrarchivalien wurden im Berichtsjahr mehrfach studentische Hilfskräfte und Praktikanten beschäftigt. Am 1. März des Jahres wurde Dirk Unterbrink aus Neuscharrel mit befristetem Arbeitsvertrag angestellt. Seine Aufgabe besteht hauptsächlich in der Betreuung der Drucksachensammlung des Archivs und in der Bedienung des dort zur Digitalisierung gefährdeter bzw. viel benutzter Archivalien eingesetzten Farb-Aufsichtscanners. Die Sponsoren aus der heimischen Wirtschafts- und Finanzwelt, die den Kauf des Gerätes ermöglicht hatten, konnten sich am 7. November 2007 in Anwesenheit von Weihbischof Heinrich Timmerevers von der Zweckmäßigkeit ihrer Spende überzeugen. Der alte Schwarzweiß-Buchscanner wurde der Heimatbibliothek in Vechta als Dauerleihgabe überlassen und kann dort zur Digitalisierung der Zeitungsbände bzw. alter Buchbestände eingesetzt werden.

Hinsichtlich der Benutzungen ist einerseits ein Rückgang der Gesamtzahl der Archivbesucher festzustellen und andererseits eine Verlagerung der Forschungsthemen zu beobachten. So erfolgten im Berichtsjahr 836 Benutzungen, davon betrafen 536 genealogische Forschungen. Die Einbußen bei den Benutzern betreffen vor allem die Familienforscher, was mit der dem Arbeitskreis „Kirchenbuchverkartung“ eingeräumten Möglichkeit der genealogischen Forschung außerhalb des Lesesaals zusammenhängt. Dahingegen ist eine weitere Zunahme hinsichtlich der Bearbeitung kirchengeschichtlicher Themen festzustellen, eine deutliche Reaktion auf die in den vergangenen Jahren erfolgte Zentralisierung pfarramtlicher Akten aus dem Oldenburger Land und die damit verbundene Verbesserung der Forschungssituation. Außer den Einzelforschern waren noch 15 Besuchergruppen mit insgesamt 255 Teilnehmern zu Gast im Archiv, um sich dort über die Bestände und Forschungsmöglichkeiten zu informieren. Unter den Gruppen waren verschiedene genealogische und kirchliche Vereine sowie Studenten der Hochschule Vechta.

Uwe Meiners

Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum 2007

Besucher: An Besuchszahlen wird vieles gemessen, im Theater oder im Museum, wenn am Ende der Spielzeit oder des Haushaltsjahres Bilanz gezogen wird. Ob eine Kultureinrichtung auf verschiedenen Ebenen erfolgreich operieren konnte oder nicht, wird in der öffentlichen Wahrnehmung oft einzig und allein an Quantitäten gemessen. Das greift in der Gesamtbeurteilung jedoch zu kurz, denn Museen haben schon aufgrund ihres eigentlichen Auftrages qualitativ orientierte Bildungs- und Vermittlungsaufgaben zu erfüllen, die nicht ausschließlich nach ökonomischen Prinzipien beurteilt werden dürfen. Wenn sich im Museum gezielte Aufklärungsarbeit und die Lust am Schauen publikumsattraktiv die Hand reichen, ist bereits viel erreicht. So konnte auch am Ende einer im Museumsdorf veranstalteten Tagung zum Thema „Living history im Freilichtmuseum“ am 19./20. Oktober kritisch resümiert werden, dass Besucher weder die platte Unterhaltung noch die belehrende Erziehung, sondern vor allem die „gewitzt“ aufbereitete Vermittlung im Museum zu schätzen wissen.

Ob nun Besucher das Niedersächsische Freilichtmuseum und seine Angebote in diesem Sinne wahrgenommen haben, mag dahingestellt bleiben. Fest steht, dass das Jahr 2007 zu den wirtschaftlich erfolgreichsten der letzten acht Jahre gehörte. Unter Berücksichtigung der tatsächlich erzielten Einnahmen, die eine unbestechliche Größe in der Ermittlung der Besucherzahlen darstellen, passierten von Anfang Januar bis Anfang Dezember 2007 rund 279.000 Menschen die Pforten des Museumsdorfs, was einer Zunahme von fast 10% gegenüber dem Vorjahr (255.400) entspricht. Dies ist ein für die Gesamtbilanz überaus erfreuliches Ergebnis, dessen Zustandekommen zum einen dem eher durchwachsenen und damit freilichtmuseumsfreundlichen Sommerwetter dieses Jahres zu verdanken ist, zum anderen aber auch als Quintessenz einer erfolgreich verlaufenen Ausstellungs- und Veranstaltungsfolge mit verschiedenen Besucherrekorden gewertet werden darf. Ob sich dieser positive Trend langfristig fortsetzt, werden die nächsten Jahre zeigen müssen. Die Wahrung des eigenen museologisch-wissenschaftlichen Anspruchs sowie der Ausbau besucherorientierter Serviceleistungen sind dafür geeignete Grundlagen.

Ereignisse: Drei Ereignisse verdienen im Berichtsjahr besondere Erwähnung: Zum einen die erfolgreiche Zertifizierung des Niedersächsischen Freilichtmu-

seums als registriertes Museum im Rahmen der vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, von der Niedersächsischen Sparkassenstiftung sowie vom Museumsverband Niedersachsen/Bremen ins Leben gerufenen Qualifizierungsmaßnahme. Dieses Verfahren soll Museen in erster Linie helfen, ihre inhaltlichen Grundlagen zu verbessern, wozu nicht zuletzt eine dauerhafte institutionelle und finanzielle Basis, ein Leitbild und Museumskonzept sowie die Bereitschaft zum Dokumentieren und Forschen gehören. Gemeinsam mit 28 weiteren Museen wurde dem Museumsdorf Cloppenburg am 1. August der Qualitätsnachweis vom Nds. Minister für Wissenschaft und Kultur, Lutz Stratmann, ausgehändigt. – Zum anderen war es der Abschluss der neuen Stiftungsvereinbarung, die dem Museum ab dem 1. Januar 2008 ein festes Budget auf der Grundlage eines unbefristeten Vertrages sichert, ein Novum in der niedersächsischen Museumslandschaft. Die feierliche Unterzeichnung mit dem Hauptförderer unserer Einrichtung, dem Land Niedersachsen, sowie den sich zukünftig allesamt stärker engagierenden kommunalen Partnern (Landkreis Cloppenburg, Stadt Cloppenburg, Landkreis Vechta) fand am 1. November statt. Nicht nur die verbesserte finanzielle Grundausstattung gibt Anlass zur Freude, sondern auch die gewachsene Planungssicherheit, die angesichts der großen Herausforderungen, die auf dem Gebiet der Bauunterhaltung anstehen, besonders zu begrüßen ist. – Drittens machte der Freundeskreis weiter von sich reden, als er am 28. Oktober mit Frau Manuela Duken sein 400. Mitglied willkommen heißen konnte. Damit hat sich die Anzahl der Förderer innerhalb der letzten drei Jahre verdoppelt, eine überaus erfreuliche Entwicklung bürgerschaftlichen Engagements, die vor allem auf den großen Enthusiasmus und die hohe Identifizierungsbereitschaft vieler Mitglieder mit „ihrem“ Museumsdorf zurückzuführen ist.

Baumaßnahmen: „Möge er wachsen, blühen und gedeihen“ – so lautete die Schlagzeile einer regionalen Tageszeitung zur Einweihung des neuen Barockgartens vor dem Herrenhaus Arkenstede. Nach Plänen von Dipl.-Ing. Elke Schwender angelegt und von der Firma Aumann Garten- und Landschaftsbau (Cloppenburg) umgesetzt, konnte die Rasenparterre-Anlage am 10. Mai der Öffentlichkeit übergeben werden. In das Projekt eingebunden war der „Park der Gärten“ in Bad Zwischenahn, mit dem das Museumsdorf seit dem Frühjahr 2007 eine längerfristige Kooperation eingegangen ist. Der streng symmetrisch angelegte Barock-Garten soll eine Synthese mit dem in Fachwerk errichteten Adelssitz aus dem Jahre 1684 eingehen. Beim Haus Arkenstede erfolgt dies eher beispielhaft-typologisch, um die Vorbildwirkung des französischen Gartenstils für die Gestaltung herrschaftlicher und adeliger Gärten zwischen der Mitte des 17. und 18. Jahrhunderts deutlich werden zu lassen. Inhaltlich auf das Projekt abgestimmt war die im Haus Arkenstede von Dr. Heike Düselder vorbereitete kulturgeschichtliche Ausstellung über „Lustgärten, Tafelfreuden und Botanisieren“, die sich der historischen Garten- und Landschaftsgestaltung unter Berücksichtigung herrschaftlich-adeliger Perspektiven widmete.



In eine ganz andere Richtung blickt das Projekt zur Wiedererrichtung der Stellmacherei Ahrens aus Westerstede, Ldkr. Ammerland, dessen erster Bauabschnitt mit dem Aufbau des durch Brand teilweise zerstörten Werkstattgebäudes abgeschlossen werden konnte. Im Beisein des Hauptförderers des Vorhabens, des Vorstandsvorsitzenden der Kulturstiftung der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, Franz Thole, wurde die mit dem Originalinventar bestückte Werkstatt am 6. November im Rahmen einer kleinen Feierstunde eingeweiht. In absehbarer Zeit soll die Errichtung des Haupthauses folgen. Dank des wissenschaftlichen Spürsinnns von Projektleiter Dr. Hermann Kaiser ließ sich der Kern des Gebäudes – dendrochronologisch abgesichert – ins Jahr 1566 datieren. Bauhistorisch betrachtet kommt dies einer großen Überraschung gleich, war doch in dem durch den Brand des Jahres 1815 fast vollständig zerstörten Ortskern Westerstedes keine ältere Gebäudesubstanz mehr vermutet worden. Grund genug für das Museum, den weiteren Aufbau der Stellmacherei mit Unterstützung Dritter zügig voranzutreiben und damit Einblicke in die inzwischen vergangene Lebens- und Arbeitswelt eines der noch um 1900 wichtigsten Landhandwerke Nordwestdeutschlands zu ermöglichen.

Sammlungen: Seit 1922, mit Gründung des damaligen „Heimatmuseums für das Oldenburger Münsterland“, sind die Sammlungen des Museumsdorfs durch Schenkungen, Stiftungen und Ankäufe kontinuierlich gewachsen. Trotz erheblicher Kriegsverluste – das Hauptgebäude des legendären Quatmannshofes ging am 13. April 1945 samt eingelagerter Sammlungen durch Artilleriebeschuss in Flammen auf – beherbergt das Niedersächsische Freilichtmuseum heute die reichhaltigsten Sammlungsbestände zur ländlichen Kulturgeschichte Nordwestdeutschlands. Als herausragend gilt die weit mehr als eintausend Einzelstücke umfassende Möbelsammlung; die Objekte aus den Beständen zum bäuerlichen Hausrat und Gerät, zur Kleidung, zum Handwerk und zur Landwirtschaft gehen gar in die Zehntausende.

Mit der Dokumentation, Pflege und fortlaufenden Ergänzung der Sammlungen ist ein hohes Maß an Verantwortung verbunden. Mehr denn je muss sich die Institution Museum darüber im Klaren sein, was sie angesichts der unübersehbaren Objektflut aus der zeitgeschichtlichen Sach- und materiellen Massenkultur sammeln und wie sie die eingegangenen Artefakte fachgerecht bewahren sowie für Besucher erschließen will. Im Rahmen des im Jahr 2006 gestarteten Zertifizierungsverfahrens hat das Museumsdorf Cloppenburg ein neues Sammlungskonzept erarbeitet, das der begleitenden Objektdokumentation und -recherche Priorität hinsichtlich der anzustrebenden Sammlungsziele einräumt. Mit Hilfe dieses qualitativ orientierten Selektionsprinzips werden in Aussicht genommene Neuzugänge einer gezielten Sichtung unterzogen. Hierzu gehören auch Absprachen mit benachbarten Museen, so dass ein neues Objekt erst dann in den Bestand übernommen wird, wenn es durch die „Zugangsschleuse“ der begleitenden Dokumentation gegangen ist. Wie dies etwa bei einem zeittypischen Küchen-

schrang der späten 1950er-Jahre aus einem ostfriesischen Siedlerhaus am Norder Stadtrand der Fall war, zu dem nicht nur die gesamte Bewohner- und Nutzungsgeschichte erfasst, sondern auch noch der Anschaffungsbeleg aus dem Jahre 1959 gesichert werden konnte.

Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang auch auf die projektbezogene Unterstützung durch die Kolleginnen und Kollegen aus dem MUSEALOG-Projekt, das 2007 sein zehnjähriges Bestehen feierte. Für das Museumsdorf engagierten sich im 11. Musealog-Durchgang Dr. Sonja Michaels, die eine Ausstellung und einen Katalog im Rahmen des „Garten Eden“-Projekts erarbeitete, Dipl.-Päd. Julia Müller, die Akzente im Kulturlandschafts-Projekt setzte, Mara Spaete, die eine ausführliche Informationsbroschüre zum „Spielplatz- und Freizeit-Projekt“ erstellte sowie Grit Apolke M.A., die ein umsetzungsreifes Konzept zur Präsentation von Lebens-, Arbeits-, und Wirtschaftsgrundlagen eines typischen Oldenburger Geesthofes aus dem frühen 19. Jahrhundert anfertigte.

Didaktik und Vermittlung: Als der Vorstand der Mühlenvereinigung Niedersachsen/Bremen übereinkam, sein 50-jähriges Bestehen im Museumsdorf Cloppenburg zu feiern, verband sich die angestrebte Zusammenarbeit mit dem allgemeinen Wunsch, die im Museum vorhandenen Mühlen – Bockwindmühle aus Essern im Ldkr. Nienburg (1638), Kappenwindmühle aus Bokel bei Cappeln im Ldkr. Cloppenburg (1764), Kokerwindmühle aus Edeweicht/Altenoythe im Ldkr. Ammerland (1879/1904), Rossmühle aus Gr. Mimmelage im Ldkr. Osnabrück (1968) – in museumsdidaktische Funktionen zu übernehmen. Technische Kulturdenkmale wie Windmühlen zum Laufen oder zur Vorführung zu bringen, setzt allerdings nicht nur eine gute Bausubstanz sondern vor allem profunde Sach- und Fachkenntnis des Betreibers voraus. Diese kann auch heute noch durch die Ausbildung zum Freiwilligen Müller erworben werden. Dankenswerterweise bot die Mühlenvereinigung Niedersachsen/Bremen dem Museumsmitarbeiter Wim van Schie die Qualifizierungsmöglichkeit an, die er im Oktober 2007 erfolgreich abschloss. Neben Windmüller Hans Jacobs steht dem Museum nunmehr eine zweite Fachkraft zur Verfügung, die die schwierige und mitunter nicht ungefährliche Mühlentechnik beherrscht. Damit kann sie sicher zum Einsatz gebracht und vor allem regelmäßiger als bislang demonstriert werden – für die anschauliche Vermittlung von technischen Vorgängen in der historischen Müllerei von unschätzbarem Vorteil, der ab dem Frühjahr/Sommer 2008 konsequent genutzt werden soll.

Neben den museumspädagogischen Programmen, die vor allem von Schulklassen unterschiedlicher Jahrgänge genutzt werden, haben sich die so genannten „Sonntagsspaziergänge“ zu einem unverzichtbaren Instrument der Vermittlungsarbeit entwickelt. Ob nun „Das Fest für die Sinne“, „Schinken, Speck und Schweineställe“ oder „Münstersche und Lutherböcke“ thematisiert werden: Das für Besucher kostenfreie Angebot, das seit dem Sommer 2000 Sonntag für Sonntag offeriert wird, hat dem Museum nicht nur ein weiteres Standbein in der Museumsdidaktik, sondern auch – eher unbeabsichtigt – eine über Jahre vorhal-

tende und zugleich hoch frequentierte Resonanz beschert. Sie trägt mit dazu bei, dass das Profil des Museums als qualifizierte und besucherorientierte Einrichtung weiter geschärft und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Dass inzwischen auch interessierte Fachleute von außen – wie etwa Dipl.-Ing. Jürgen Prieß aus Oldenburg – den Sonntagsspaziergang ehrenamtlich bedienen, sei hier besonders dankbar vermerkt.

Forschungen und Tagungen: Auf dem Gebiet der interinstitutionellen Vernetzung pflegt das Museum nun bereits seit mehreren Jahren die enge Zusammenarbeit mit dem Institut zur Geschichte der frühen Neuzeit der Universität Osnabrück (Prof. Dr. Siegrid Westphal). Das gemeinsame Bemühen der beiden Einrichtungen um die Erforschung der Kulturgeschichte des ländlichen Adels in Nordwestdeutschland kam auch in einer wissenschaftlichen Tagung zum Ausdruck, die vom 8. bis 10. März im Stift Börstel stattfand. „Adel und Umwelt“ lautete der Titel des dreitägigen, von Dr. Heike Düselder und Olga Sommerfeld organisierten Kolloquiums, das rund 80 Fachleute im ehemaligen Zisterzienserinnenkloster bei Berge im Ldkr. Osnabrück zusammenführte. – Ähnlich hoch lag die Teilnehmerzahl bei einem gemeinsam mit der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel durchgeführten Symposium zu den Entwicklungsformen aktueller und zukünftiger musealer Präsentationen. Für die unter dem Titel „Das neue Gesicht des Museums“ angekündigte Veranstaltung, die am 11./12. Oktober in der Regie von Dr. Andreas Grünewald-Steiger und Dr. Karl-Heinz Ziessow im Museumsdorf ausgerichtet wurde, konnten namhafte Gestalter aus den Niederlanden und Deutschland gewonnen werden, woraus sich ein intensiv geführter Dialog mit den teilnehmenden WissenschaftlerInnen und MuseumskustodInnen entwickelte. – Anregend bis kontrovers verliefen die Vorträge und Diskussionen im Rahmen der wissenschaftlichen Tagung „Living History im Museum“, die zusammen mit der Volkskundlichen Kommission für Westfalen vom 19. bis 20. Oktober im vollbesetzten Saal der Münchhausenscheune veranstaltet wurde. Ob kommerziell orientiertes Vorführspektakel oder seriös inszenierte Geschichtsvermittlung, die verschiedenen Meinungen zur „gelebten Geschichte“ werden historische Museen weiterhin beschäftigen und kehren auch in dem Tagungsband wieder, der inzwischen von der Volkskundlichen Kommission für Westfalen gemeinsam mit dem Museumsdorf Cloppenburg und dem Westfälischen Freilichtmuseum Detmold herausgegeben wurde. – Ebenfalls publiziert ist die von Prof. Dr. Gerhard Becker edierte Quellensammlung der handgeschriebenen Rechenbücher aus Niedersachsen, die als Heft 22 der Materialien & Studien zur Alltagsgeschichte und Volkskultur Niedersachsens im Juli erschien. Damit konnten die seit 1994 in enger Zusammenarbeit mit dem Autor vorgelegten Studien zur Rechenkultur in Nordwestdeutschland zum Abschluss gebracht werden.

Veranstaltungen: Potentielle Besucher mit Veranstaltungen oder „Events“ auf die eigentliche Arbeit und Existenz des Museums aufmerksam zu machen, gehört inzwischen zum methodischen Prinzip unserer Einrichtung. Als effizient und in-

haltlich sinnvoll hat sich dabei die Zusammenarbeit mit Partnern erwiesen, deren wirtschaftliche oder soziale Aufgabenbereiche gleichsam in der Gegenwart liegen. Diese Form der Kooperation ermöglicht den inhaltlichen Brückenschlag des museal Präsentierten mit aktuellen gesellschaftlichen Interessen, Herausforderungen oder Konflikten, die in so unterschiedlichen Themenbereichen wie Bauen und Wohnen, Handwerk und Landwirtschaft, Ernährung und Freizeit zum Ausdruck kommen und im Museum thematisiert werden.

Als großer Publikumsmagnet erwies sich die siebte „Gartenpartie“, die in diesem Jahr, erneut arrangiert von Mechthild Wilke und Dr. Arnold Emke, vom 17. bis 20. Mai unter dem Motto „Maitiet – Hochtiet“ stand. Fast 30.000 Besucher erfreuten sich bei bestem Wetter an den blühenden Museumsgärten und den ins Gesamtensemble integrierten Accessoires, die von rund 120 Ausstellern angeboten wurden. Voll auf ihre Kosten kamen auch die an landwirtschaftlicher Technik interessierten Gäste, als am 1. Juli „Landtechnik gestern und heute“ im Museumsgelände präsentiert wurde. Die vom Museumsdorf gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen ausgerichtete Veranstaltung profitierte insbesondere von den fachkundigen Erläuterungen Christoph Gers-Grapperhaus', der per „unimoggestützter“ Mikrophontechnik die Ausstellung sachkundig moderierte. Auf breite Unterstützung konnten auch die von der Volontärin Indre Döpcke vorbereiteten Handwerkertage am 14./15. Juli bauen, die dank der Mitwirkung zahlreicher Handwerksspezialisten, der Handwerkskammer Oldenburg sowie der Kreishandwerkerschaft Cloppenburg eine große Resonanz erlebten. Gleiches lässt sich auch vom vierten großen „Slow-Food Markt“ regionaler Produkte am 23. September behaupten: „Was Hänschen nicht kocht, kocht Hans nimmermehr“ war die Veranstaltung überschrieben, zu der Bundeslandwirtschaftsminister a. D. Karl Heinz Funke die Schirmherrschaft übernommen hatte und von der sich mehr als 8.000 Menschen angesprochen fühlten.

Stark frequentiert waren zudem die traditionellen Sonderveranstaltungen, die zum festen Jahresprogramm des Museums gehören. Dazu zählen u. a. der „Osterspaziergang“, der im Berichtsjahr am 8. April stattfand und vor allem Familien mit Kindern erreichte, ferner der überregional durchgeführte Mühlentag am Pfingstmontag, zu dem das Museum alljährlich vier betriebsfähige Mühlen beisteuern kann, weiter die „Erntezeit“ am 9. September mit den Oldtimerfreunden aus Nikolausdorf, die Gemüse- und Apfeltage am 5. August bzw. 30. September, die „Kartoffelferien“ am 21. Oktober, die vor allem die Vielseitigkeit eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel vor Augen führten und nicht zuletzt der Besuch des Nikolaus am 6. Dezember, der in diesem Jahr besonders stimmungsvoll ausfiel und rund vierhundert Kinder und Erwachsene anlockte.

Ausstellungen: Im Berichtsjahr zeigte das Museumsdorf insgesamt 12 Ausstellungen, von denen zwei („Wubckes Schatz. Ammerländer Brautmöbel zwischen 1650 und 1800“ und „Einkaufen. Eine Geschichte des täglichen Bedarfs“) sowie zwei Sammlungspräsentationen („Thüringer Porzellan“; „Musikbox und Schallplatte“ schon

2006 eröffnet wurden. Insgesamt eine ungewöhnlich hohe Anzahl an Sonderausstellungen, die sich aus der projektbezogene Zusammenarbeit mit Dritten sowie der Berücksichtigung wichtiger biographischer Anlässe ergab. Inhaltlich standen das Thema „Gartenkultur“ sowie künstlerische Retrospektiven im Mittelpunkt, wobei letztere in einer spezifischen Beziehung zum Museum bzw. zu seinem Standort standen oder stehen. Umgesetzt wurde das umfangreiche Programm in der großen Ausstellungshalle am Parkplatz, auf zwei Etagen der Münchhausenscheune sowie im Herrenhaus Arkenstede.

Mit der Einbindung des Niedersächsischen Freilichtmuseums in das vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium geförderte „Garten Eden“-Projekt, das von der Kunsthalle Emden initiiert worden war und das Museumsdorf Cloppenburg als einen von fünf Hauptpartnern auswies, stand der Nordwesten ganz im Zeichen von „Gartenlust“ und „Gartenkunst“. Den Auftakt dazu bildete die von Susanne Gloger vorbereitete Ausstellung über „Tulpenzier und Vasenspross“ (5. April - 3. Juni), die aus kulturhistorischer Perspektive verdeutlichte, welche herausragende Bedeutung die Tulpenblüte als ikonographisches und schmückendes Element in vielen Bereichen der Volkskultur spielte. – Dem botanischen Themenkreis war auch die von Dr. Heike Düselder angeregte Ausstellung in der Burg Arkenstede zugeordnet, denn es lag nahe, die barocke Gartengestaltung im vorgelagerten Gelände der „Burg“ mit der entsprechenden Ausstellung über die Lust des Adels am „Botanisieren und Gärtnern“ zu verzahnen (10. Mai - 31. Oktober). – Eingebunden in das Gartenprojekt waren neben der Gartenpartie auch die von Dr. Sonja Michaels vorbereitete Ausstellung über die Gärten der Künstler zwischen 1890 und 1930, die unter dem Titel „Mit Pinsel und Palette“ die Werke von dreizehn regionalen Künstlern aus dem Nordwesten (u. a. Wilhelm R. Kempin, Axel Hecker, Heinrich Assmann und Bernhard Winter) in den Blick nahm (11. November 2007 - 24. Februar 2008). – „Feldarbeiten“ nannte Pablo Hirndorf (geb. 1963) seine Ausstellung im Obergeschoss der Münchhausenscheune, ein treffender Titel für die vom 5. Mai bis 22. Juli gezeigte Exposition. Hirndorf arbeitet seit 2003 an einem Open-Air-Projekt, bei dem er großformatige Drucke auf den abgeernteten Feldern seiner Heimat Warpe im Landkreis Nienburg anfertigt. Hilfsmittel ist ihm dabei ein gewöhnlicher, maschinell gepresster Strohhalm von bis zu 180 cm Durchmesser, der ihm als Druckstock für seine auf Leinwand gefertigten großformatigen Arbeiten dient. – Eher das kleinere Format bevorzugt Hartmut R. Berlinicke (geb. 1942), dessen Arbeiten unter dem Titel „Übergang“ vom 19. August bis 21. Oktober im Foyer der Münchhausenscheune gezeigt wurden. Anlass für die Retrospektive, zu der ein neues, von der Volksbank Cloppenburg gefördertes Werkverzeichnis vorgelegt wurde, war der 65. Geburtstag des in Wildeshausen lebenden Künstlers. Der Realität stets verhaftet, bedienen sich seine Graphiken, die dreidimensional angelegten Objektinstallationen und die großformatigen Ölmalereien kulturell verorteter Symbole und Zeichen, die dem Werk, schon aufgrund seines oftmals hinterfragenden, sozialkritischen Ansatzes, immer etwas tiefgründiges, mitunter auch ironisierend-humorvolles verleihen. – Ab der

zweiten Jahreshälfte rückten die Vorbereitungen für die große Paul Dierkes-Ausstellung in den Mittelpunkt. Für das Vorhaben, den 100. Geburtstag des in Cloppenburg geborenen Künstlers würdig zu begehen, fand das Museum großzügige finanzielle Unterstützung bei der Landessparkasse zu Oldenburg. Dass Dierkes zu den wichtigsten deutschen Bildhauern der Nachkriegszeit gehört, wurde von dem Kunstkritiker Jürgen Weichardt, zugleich Kurator der Ausstellung, schon in der Vergangenheit wiederholt betont und nun nochmals zum Ausdruck gebracht. Die Ausstellung und ihr Rahmenprogramm (5. August - 4. November) erlebten in der Öffentlichkeit eine breite Resonanz. – Die Exposition „Raumbilder“ von Bärbel Hische (geb. 1954) verstand es, die Größe der Halle mit anspruchsvollen Installationen und Bildern gekonnt zu bespielen (18. November 2007 - 27. Januar 2008). – Künstlerisch anspruchsvoll, doch eher einem dokumentarischen Ansatz verpflichtet waren die Schwarz-Weiß-Fotografien Annette Fischers aus Schladen bei Detmold, die unter dem Titel „Handwerksbilder“ in der Münchhausenscheune vom 14. Juni bis 29. Juli gezeigt wurden. Sie stellten den Bezug her zum kulturgeschichtlichen Ansatz des Museums, welcher der exemplarischen Dokumentation, Erforschung und Vermittlung des ländlichen Handwerks auch zukünftig den gebührenden Platz einräumen wird. – Kulturgeschichtlich angelegt war zugleich die letzte Exposition des Jahres, die unter dem Titel „Von wegen heilige Nacht. Das Weihnachtsfest in der politischen Propaganda“ schon vor der Eröffnung am 18. November auf ein breites Medieninteresse stieß. Die von Rita und Dr. Judith Breuer zusammengetragene und sorgfältig interpretierte Sammlung vermittelte einen umfassenden Eindruck von der politischen und ideologischen Instrumentalisierung des Weihnachtsfestes zwischen 1870 und 1970. Wolfgang Hase, Leiter der museumspädagogischen Abteilung, war vor drei Jahren auf diese exzellente Sammlung aufmerksam gemacht worden und ermunterte die im MUSEALOG-Projekt tätigen Kollegen Christina Deutschbein und Nils Korsten zur Mitwirkung bei der Ausstellungsvorbereitung. Ergebnis war eine durch Archivrecherchen, regionale Zeitungsauswertungen und Zeitzeugenbefragungen zusammengestellte Quellenedition, die rechtzeitig zur Ausstellungseröffnung in Ergänzung zum bereits vorliegenden Begleitband herausgegeben werden konnte (Materialien & Studien zur Alltagsgeschichte und Volkskultur, Heft 38).

Projekte: Es war ein ehrgeizig angelegtes Projekt, das die Bildhauerin Andra Benar 2006 vorschlug und das 2007 auf dem Gelände des Museumsdorfes im Rahmen des Cloppenburger Kultursommers zur Umsetzung gelangte: „Sieben Todsünden“ lautete der Titel des Symposiums, das die Zahl „Sieben“ in den Focus nahm, indem sieben KünstlerInnen an sieben Tagen sieben ihnen zugeordnete menschliche Laster bildhauerisch zu bearbeiten hatten: in Stein, in Holz oder in Eisen, unter freiem Himmel, vor den Augen der Besucher, in unmittelbarer Reichweite bohrender Fragen. Das Experiment gelang. Jürgen Krapps Stuhlakrobatik visualisierte den „Hochmut“, Peter Kärst thematisierte die „Wollust“ in Stahl, Annette Bussfeld versteinerte die „Eifersucht“ in der Leviathan-Figur, unter den Schlägen Elmar Müllers nahm die Zwillingsgestalt eines eingekürzten Kastanienstamms die Gestalt des



paarig angelegten „Zorns“ an, Karina Cooper gab dem stämmig angelegten „Geiz“ die besitzbewahrenden Schlangenarme, die marmorne „Trägheit“ nahm unter dem Bohren und Schleifen Hans-Jürgen Kampas die Form des nassen Sacks an, während der Pappelstamm durch die filigrane Bearbeitung Andra Benars die Figur selbstgenügsamer „Völlerei“ erhielt. Mit den von der Kulturstiftung der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg geförderten „Sieben Todsünden“ glückte ein bildhauerisches Experiment, das zugleich die Tragfähigkeit des Freilichtmuseums als innovatives Kulturforum unter Beweis stellte. Denn auch die von Ina-Maria Meckies im Quatmannshof inszenierte Filmnacht wurde mit der Vorführung der deutschen Tragikomödie „Emmas Glück“ ein voller Erfolg.

Den Begriff Kultur verwendeten auch noch zwei andere Museumsprojekte in ihren Titeln, die hier nochmals vorgestellt werden sollen. Das unter der Federführung des Museumsdorfes laufende virtuelle „Kulturportal Weser-Ems“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die kulturellen „Highlights“ der Weser-Ems-Region für jedermann in Form eines einzigartigen Kooperationsprojekts, das nicht nur die vier Landschaftseinrichtungen der Region (Oldenburgische Landschaft, Ostfriesische Landschaft, Emsländische Landschaft, Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V.), sondern auch alle Landkreise und kreisfreien Städte sowie die Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken und die EWE-Stiftung als Projektförderer in einem Boot weiß, zugänglich und erfahrbar zu machen. Die Erträge dieses gemeinsamen Vorhabens können unter www.kulturportalweserems.de abgerufen werden, während den Ergebnissen des von der Stiftung Niedersachsen und der VR-Stiftung geförderten „Kulturlandschaftsprojekts“ ab dem 15. März 2008 ganz real im Rahmen einer Sonderausstellung, im Freilichtmuseumsgelände selbst und vor allem in den verschiedenen Landschaftsteilen vor Ort nachgespürt werden kann.

Ausblick: Mit der am 1. November 2007 geschlossenen Stiftungsvereinbarung konnten für das Museumsdorf deutlich verbesserte Rahmenbedingungen geschaffen werden. Sie ermöglichen neue Perspektiven in der Personalausstattung und größere Spielräume im Bereich der Investitionen, Museumsdidaktik und Ausstellungsplanung. Auf der anderen Seite stellen ständig steigende Energiekosten unsere Einrichtung vor große Herausforderungen. Es ist gut zu wissen, in dieser Situation auf Hilfe von Partnern zurückgreifen zu können, die das Museum durch ihre individuelle Förderung projektbezogen unterstützen.

Besonderen Grund zur Freude hatten wir schließlich am Jahresende, als uns die Nachricht erreichte, dass die Stiftung Niedersachsen aus ihrem Programm „Kultur und Wissenschaft“ das gemeinsam mit dem Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie der Universität Münster geplante Projekt „Bauern, Kirchen, Friedhöfe. Sachkultur und bäuerliches Selbstbewusstsein in der Wesermarsch vom 17. bis 19. Jahrhundert“ fördern wird.

Die Lehnregister der Bischöfe von Münster 1379-1450, bearb. v. Hugo Kemkes u. Manfred Wolf (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen XXVIII: Westfälische Lehnbücher, Bd. 3), Münster: Aschendorff Verlag 2007. – Geb., 782 S., 69 €, ISBN 978-3-402-15301-7

Das Lehnswesen gehört zu den charakteristischen Erscheinungsformen der mittelalterlichen Gesellschaftsorganisation. In einem Lehnverhältnis ergeben sich Rechte und Verpflichtungen für beide beteiligten Teile, den Lehengeber und den Lehennhmer. Grundbesitz und Grundnutzungsrechte werden verliehen, wofür bei der Verpflichtung zur gegenseitigen Treue Gegenleistungen erwartet werden: hier Dienstleistungen des Lehennhmers, dort Schutz durch den Lehengeber. Bei den zahlreichen Lehnverhältnissen in einem Territorium waren Verzeichnisse darüber nötig, wer womit belehnt worden ist. Solche Lehnbücher und Lehnregister sind ausgezeichnete historische Quellen. Sie sind relevant für die Territorial- und Ortsgeschichte wie auch für genealogische Fragestellungen.

Die vorliegenden Lehnregister der Bischöfe von Münster umfassen die Regierungszeiten von drei Bischöfen zwischen 1379 und 1450. Es handelt sich um die Bischöfe Johann Potho von Pothenstein, Otto von Hoya und Heinrich von Moers. Hinzu kommen die vor 1394 entstandenen Vechtaer Lehnreversale, deren Aufzeichnung wohl in die frühe Zeit Bischof Ottos von Hoya fällt, weswegen sie vor dessen Lehnbuch aufgeführt sind.

Für Oldenburg und die oldenburgische Geschichte sind die Lehnregister von besonderer Bedeutung, weil im Zeitraum, den sie umfassen, das Vechtaer Gebiet schon zum Bistum Münster gehörte (seit 1252) bzw. die Gebiete um Cloppenburg und Friesoythe im Jahr 1400 von den Grafen von Tecklenburg an den Bischof von Münster abgetreten werden mussten. Es war Bischof Otto von Hoya, der dieses tecklenburgische Gebiet für das Niederstift Münster hinzugewann. Dies schlägt sich auch in seinem Lehnbuch nieder, in dem von ihm neu ausgegebene tecklenburgische Lehen als solche verzeichnet sind.

Einleitend folgen nach allgemeinen Hinweisen Kurzbiographien der Bischöfe sowie Erläuterungen zu den Manuskripten, die ihre Datierung, ihren Aufbau und ihren Zustand betreffen. Die Lehnregister verzeichnen, wie schon gesagt, die Namen der Lehennhmer und die an sie ausgegebenen Lehen. In der Edition kommentieren die Bearbeiter die lateinischen oder niederdeutschen Texte, versehen sie mit Querverweisen und machen sie so für den Leser besser nutzbar. Hierbei kommt der Identifizierung der genannten Personen und Örtlichkeiten ein besonderer Stellenwert zu, wie die Bearbeiter in der Einleitung vermerken. Sehr hilfreich ist die Erschließung der umfangreichen Lehnregister durch moderne Register mit Verweisen auf die jeweiligen Fundstellen in den Lehnbüchern. Neben einem Sachindex und Glossar handelt es sich um einen Namenindex, der sowohl Personennamen als auch geographische Namen berücksichtigt, und zwar in den verschiedenen vorkommenden Schreibweisen, die durch Querverweise verbunden sind.

Die vorbildliche Quellenedition ist eine wichtige Grundlagenarbeit für die Erforschung der mittelalterlichen Geschichte des Bistums Münster und, für Oldenburg besonders relevant, des Niederstifts Münster.

Jörgen Welp

Ekkehard Seeber: Verfassungen oldenburgischer Bauerschaften. Edition ländlicher Rechtsquellen von 1580-1814 (= Osnabrücker Schriften zur Rechtsgeschichte, Bd. 14), Osnabrück: V&R unipress 2008. – Geb., 785 S., 83,90 €, ISBN 978-3-89971-414-2

Auf die Sache selber hat der Autor in seiner rechtshistorischen Dissertation schon 1975 aufmerksam gemacht (Ekkehard Seeber, Die Oldenburger Bauerbriefe, Oldenburg 1975): die Existenz einer erstaunlich selbständig agierenden, genossenschaftlich organisierten Selbstverwal-